Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **54 (1945)**

Heft 20

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

** An das Forschungsinstitut
für Fremdenverkehr, Bern.
Gurtenpasse 6

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

INSERATE:
Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT:
Schweiz: jährlich Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. *Ausland:* bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

REDAKTION UND EXPEDITION:
Basel, Gartenstrasse 112.
Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen.
Postcheck- und Girokonto: V 85. Telephon 2 79 34.
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A.G., Basel.

Fachorgan für die Hotellerie und den Fremdenverkehr

Vierundfünfzigster Jahrgang — *Cinquante-quatrième année*

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins · Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

ANNONCES:
La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS:
Suisse: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'*étranger* abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois 8 fr. 50; 3 mois 5 fr.; 1 mois 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

REDACTION ET ADMINISTRATION:
Bâle, Gartenstrasse 112.
Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr Max Riesen.
Compte de chèques postaux No. V 85. Téléphone 2 79 34.
Imprimé par Emile Birkhæuser & Cie, S. A., Bâle.

№ 20 Basel, 17. Mai 1945 — *Erscheint jeden Donnerstag* · *Paraît tous les jeudis* — Bâle, 17 mai 1945 **№ 20**

Aus dem Zentralvorstand

Sitzung vom 8. Mai im Zentralbureau in Basel

Der Zufall hatte es gewollt, dass die Sitzung vom 8. Mai auf den welthistorischen Tag der offiziellen Einstellung der Feindseligkeiten in Europa fiel. Trotz diesem für das Hotelgewerbe auch geschäftlich wichtigen Tag hatten sich die Mitglieder des Zentralvorstandes fast vollständig zur Sitzung eingefunden, die leider notwendig war, um vor allem noch rechtzeitig die Traktandenliste für die Delegiertenversammlung endgültig zu bereinigen. Der Sitzung, die vom Zentralpräsidenten Dr. Hermann Seiler, geleitet war, wohnten bei die Herren F. Borter, A. Fanciola, A. Gamma, C. Halder, E. F. Hirsch, F. J. Markwalder, R. Mojonnet und H. Schmid. — Herr Bieri ist noch immer krankheitshalber entschuldigt, während Herr J. Imfeld infolge einer anderweitigen Verpflichtung unabkömmlich war. — Vom Zentralbureau waren anwesend die Herren Dir. Dr. M. Riesen, Ad. Pfister und K. Kretz. Der Leiter der wirtschaftlichen Beratungsstelle, Herr Dr. R. C. Streiff, war durch Militärdienst an der Teilnahme verhindert.

Der Vorsitzende hatte keine besonderen Mitteilungen zu machen, liess es sich aber nicht entgehen, in einigen markanten Strichen die Bedeutung des Tages der Einstellung der Feindseligkeiten für die Hotellerie zu würdigen.

Kriegsende und Hotellerie

Endlich wird, wie der Zentralpräsident ausführte, durch die Beendigung des Krieges der Vernichtung von Menschen und Kulturwerten ein Ende gesetzt. Für die Hotellerie ist dieses Ereignis von ganz besonderer Bedeutung. Es erfüllt uns mit neuen Hoffnungen und mit der Zuversicht, dass wir nun in die Periode des Aufbaues eintreten und einer Aera der Völkerversöhnung entgegengehen. Mit Anspannung aller eigenen Kräfte und Entfaltung grösster Initiative zusammen mit der verständnisvollen Unterstützung der Behörden wird es im Geiste solidarischer Verbundenheit möglich sein, die schweizerische Hotellerie besseren Zeiten entgegenzuführen. In diesem Sinne möge das Zusammenfallen der Vorstandssitzung mit dem Tag der offiziellen Verkündigung der Einstellung der Feindseligkeit ein gutes Omen für unseren, durch das kriegsbedingte Darniederliegen des internationalen Reiseverkehrs so schwer in Mitleidenschaft gezogenen Wirtschaftszweig bedeuten.

Geschäfte der Delegiertenversammlung

Nachdem bereits an der Vorstandssitzung vom 25./26. April in Biel die Traktandenliste für die Delegiertenversammlung provisorisch festgelegt wurde, konnte nun deren definitive Bereinigung vorgenommen werden. Die durch den Rücktrittsentschluss des Zentralpräsidenten geschaffene neue Lage führte zur Aufnahme eines Traktandums: „Grundsätzliches zur Präsidentenwahl". Der Zentralvorstand ist davon überzeugt, dass es zweifellos sehr schwer halten werde, für Herrn Dr. Hermann Seiler aus dem Mitgliederkreise einen ebenbürtigen Nachfolger zu finden. Der SHV. hatte die seltene Chance, in Dr. H. Seiler einen Präsidenten gefunden zu haben, der mit grösster Energie und Hingabe, gepaart mit einer umfassenden Sachkenntnis, die Geschicke des Vereins während fast 20 Jahren gelenkt hat. Seine Amtstätigkeit hinterlässt in der Geschichte der Schweizerischen Hotellerie unauslöschliche Spuren seines fruchtbaren Wirkens, das einen Markstein im Leben des Vereins bedeutet. Aus der Überlegung heraus, dass wohl keine Persönlichkeit aus der Hotellerie neben seinen beruflichen Pflichten Zeit finden und überhaupt in der Lage sein werde, sich mit gleicher Intensität den Vereinsangelegenheiten zu widmen, dass aber anderseits die Nachkriegszeit die Hotellerie vor sehr bedeutsame Aufgaben stellen wird, die den vollen Einsatz einer namentlich im Verkehr mit den Behörden gewandten Persönlichkeit erfordere, hat der Zentralvorstand beschlossen, an der Delegiertenversammlung die Frage der Wahl eines vollamtlichen Präsidenten aufzuwerfen.

Bezüglich der übrigen Traktanden verweisen wir unsere Leser auf die nebenstehende Einladung. Der Zentralvorstand gibt jetzt schon der bestimmten Erwartung Ausdruck, recht viele Berufskollegen und Kolleginnen aus allen Landesteilen in Genf begrüssen zu können und entbietet mit seiner Einladung allseitig herzlichen Vereinsgruss.

Erhöhung der Beiträge für die Lohnausgleichskassen

In der allgemeinen Aussprache, die sich an die Behandlung einer Reihe anderer Vereinsgeschäfte anschloss, wurde von sämtlichen Mitgliedern des Zentralvorstandes auf die schwere Belastung der Hotellerie hingewiesen, die ihr aus der bereits am 1. April in Kraft getretenen Erhöhung der Naturalansätze für die Lohnersatzentschädigungen erwachsen sind. Diese Ansätze bringen sowohl für das männliche wie für das weibliche Personal gegenüber den bisherigen Ansätzen mehr als eine Verdoppelung der Leistungen der Hotellerie. Mit Befremden hat der Zentralvorstand Kenntnis genommen, dass eine so gewaltige Mehrbelastung dekretiert wurde, ohne dass die zuständigen Instanzen sich bemüssigt gefühlt hätten, dem SHV. Gelegenheit zu einer Stellungnahme zu geben. Der Zentralvorstand betrachtet die neuen Ansätze für die mit schweren Existenzsorgen kämpfende Hotellerie als unbillige und untragbare finanzielle Mehrbelastung und er hofft, dass das letzte Wort über diese erhöhten Beitragsleistungen an die Lohnausgleichskasse noch nicht gesprochen ist.

Einladung zur ordentlichen Delegierten-Versammlung

Donnerstag, den 7. Juni, und Freitag, den 8. Juni 1945, im Kursaal, Genf

TRAKTANDEN

1. Begrüssungsansprache von Herrn Zentralpräsident Dr. *H. Seiler.*
2. Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 6./7. Juni 1944 in Locarno.
3. Geschäftsbericht für das Jahr 1944. Referent: Herr *A. Fanciola.*
4. Jahresrechnungen 1944 und Budgets 1945.
   a) Zentralverein. Referent: Herr *F. X. Markwalder.*
   b) Fachschule. Referent: Herr *H. R. Jaussi.*
5. Bericht über die Präsidentenkonferenz vom 1. Dezember 1944 in Zürich. Referent: Herr Direktor Dr. *M. Riesen.*
6. Statutenergänzung für die Erhebung eines besonderen Logiernächtebeitrages zum Ausgleich der Vereinsrechnung. Referent: Herr *H. Schmid.*
7. Zuweisung der Neujahrsablösungen an die Fachschule Lausanne-Cour. Abänderung des Reglementes Tschumi-Fonds vom 13. Juni 1922. Referent: Herr *F. E. Hirsch.*
8. Bericht der Preisnormierungskommission. Referent: Herr *T. Halder.*
9. L'avenir des transports aériens. Referent: Herr Oberst *Primault,* Generaldirektor des Automobil-Club der Schweiz in Bern.
10. Aufgaben der Nachkriegswerbung. Referent: Herr *R. Thiessing,* Direktor der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung in Zürich.
11. Grundsätzliches zur Präsidentenwahl. Referent: Herr *H. Schmid.*
12. Wahlen:
    a) Zentralpräsident;
    b) in den Zentralvorstand;
    c) in die Kontrollstellen.
13. Ort der nächsten Delegiertenversammlung.
14. Anträge und Anregungen der Sektionen.
15. Verschiedenes.

An den Verhandlungen der Delegiertenversammlung können alle Mitglieder des Zentralvereins das Wort ergreifen. Nicht-Delegierte haben indessen weder Stimm- noch Wahlrecht.

Wir würden es auch begrüssen, wenn an der Versammlung und namentlich bei den gesellschaftlichen Anlässen recht zahlreiche Mitglieder mit ihren Damen und übrigen Angehörigen ebenfalls anwesend wären.

Über die Versammlung und die vorgesehenen Veranstaltungen können wir noch folgende Mitteilungen machen:

Donnerstag, den 7. Juni 1945:

11.00—13.00 Uhr: 1. Sitzung der Delegiertenversammlung im Kursaal, hernach Mittagessen an einem beliebigen Ort.
15.00—17.00 Uhr: 2. Sitzung der Delegiertenversammlung im Kursaal. Für die Damen Stadtbesuch.
17.30 Uhr: Offizieller Empfang durch die Behörden im Grand Théâtre. Die Damen sind ebenfalls eingeladen.
19.30 Uhr: Offizielles Bankett im Hôtel des Bergues mit nachfolgendem Ball. Über den Preis der Bankettkarte erfolgen noch Mitteilungen in der Hotel-Revue.

Freitag, den 8. Juni 1945:

8.30 Uhr: 3. Sitzung der Delegiertenversammlung im Kursaal, hernach Lunch an einem beliebigen Ort.
Über die Möglichkeit des Besuches der Mustermesse Genf am Freitagnachmittag erfolgen noch Mitteilungen in der Hotel-Revue.

Die Wichtigkeit der Vereinsgeschäfte, für die kompetente Berichterstatter gewonnen werden konnten, sowie die Aktualität der von den Gastreferenten zu behandelnden Themen berechtigen zu der Erwartung eines geschlossenen Aufmarsches der Delegierten sämtlicher Sektionen. Unsere Kollegen aus Genf freuen sich darauf, uns ihre Gastfreundschaft anerbieten zu können, und hoffen, dass die periphere Lage ihrer Stadt niemand davon abhalten werde, die Reise nach dem Südwestzipfel unseres Landes zu unternehmen.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Der Zentralpräsident: Dr. H. Seiler. — Der Direktor des Zentralbureaus: Dr. M. Riesen.

Inhaltsverzeichnis:

Seite 1: **Aus dem Zentralvorstand — Einladung zur ordentlichen Delegiertenversammlung — Autarkiepolitik und kein Ende.** Seite 2: **Umschau.** Seite 3: **Lebensmittelrationierung im Juni 1945 — Quotentabelle — Schweizerische Weinhandelskommission — Aus den Verbänden — Fachecke — Personalrubrik — Vermischtes — Büchertisch — Saisoneröffnungen — Adressengesuch.**

Autarkiepolitik und kein Ende

Wie verschiedenen Pressemeldungen zu entnehmen ist, hat der Bundesrat in seiner Sitzung vom 11. Mai eine Vorlage des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes über die schweizerische Zuckerwirtschaft besprochen. Im Vordergrund steht bekanntlich die Errichtung einer zweiten Zuckerfabrik in Andelfingen. Die Vorbereitungen dafür sollen schon ziemlich weit vorgeschritten sein. Nach Auffassung des Bundesrates soll der diesbezügliche Bundesbeschluss gleichzeitig eine Regelung der schweizerischen Zuckerwirtschaft verwirklichen. Was darunter konkret zu verstehen ist, wird man erfahren, wenn die Botschaft an die Eidg. Räte veröffentlicht wird. Da offenbar im Schosse des Bundesrates noch Meinungsverschiedenheiten über die Vorlage zu bereinigen sind, konnte die Botschaft noch nicht verabschiedet werden. Dies soll in einer der nächsten Bundesratssitzungen geschehen. Formell soll der Neuregelung der schweizerischen Zuckerwirtschaft der Charakter eines dem Referendum unterstehenden Bundesbeschlusses verliehen werden.

Was hier von Bundes wegen geplant ist, stellt eine neue Autarkiemassnahme dar, die auch die Aufmerksamkeit speziell unserer Aussenwirtschaft verdient. Erfreulich an der ganzen Angelegenheit ist, dass anscheinend selbst innerhalb des bundesrätlichen Kollegiums das Projekt keine ungeteilte Freude hervorzurufen geeignet ist. Man wird wohl nicht fehl gehen in der Annahme, dass die Meinungsverschiedenheiten, wenn vielleicht weniger mit der grundsätzlichen Frage, so doch sicher mit der Finanzierungsfrage zusammenhängen. Dass die Verwirklichung des Projektes den Steuerzahler oder die Konsumenten teuer zu stehen kommen wird, darüber kann zum vorneherein kein Zweifel bestehen. Der in der Ostschweiz zu fabrizierende Zucker wird jedenfalls preislich um mehrere 100 Prozente den Weltmarktpreis übersteigen. Das liegt in der Natur der Sache begründet. Die schweizerischen Produktionsbedingungen sind nun einmal wesentlich ungünstiger als die ausländischen, für Zuckerrüben so gut wie für Getreide, Raps, Futtermittel usw. Zudem liegt es auch ganz auf der Linie der neuen schweizerischen Agrarschutzpolitik, die darauf ausgeht, die milchwirtschaftliche Produktion durch Ausweitung des Ackerbaues einzuschränken, um durch die so erzielte Angebotseinschränkung den Milch- und Fleischpreisen einen besseren Halt zu verleihen. Natürlich setzt eine Ausdehnung der ackerbaulichen Produktion voraus, dass der Bund durch geeignete Stützungsmassnahmen Preise gewährleistet, die eine solche Produktion lohnend und damit überhaupt erst möglich machen. Dies setzt aber weiter voraus, dass Mittel und Wege gefunden werden müssen, die Kosten dieser Stützungsmassnahmen auf die Allgemeinheit zu überwälzen. Hier ist nun offenbar bei der Neuordnung der schweizerischen Zuckerwirtschaft im Zusammenhang mit der Erstellung einer neuen Zuckerfabrik der Punkt, wo der Volkswirtschaftsminister und der Finanzminister nicht ganz gleicher Meinung sind.

Prinzipiell kann man den teureren Schweizerzucker entweder durch ein Preisausgleichsverfahren mit dem Importzucker verrechnen und den Konsumenten die Rechnung in Form höherer Preise präsentieren, oder aber es kann die Differenz zwischen Inland- und Auslandpreis von der Bundeskasse getragen werden, wofür natürlich in letzter Linie der Steuerzahler aufkommen muss. Selbstverständlich können auch beide Methoden miteinander verbunden werden, was in der Praxis wohl der Fall sein dürfte.

Vom agrarschützlerischen Standpunkt aus ist es prinzipiell gleichgültig, auf welche Weise der Preisschutz gewährleistet wird. Immerhin ist es denkbar, dass, da ja die Neuregelung der Zuckerwirtschaft glücklicherweise nicht auf dem Vollmachtenwege durchgebracht werden soll, sondern durch einen dem Referendum unterstehenden Bundesbeschluss, die Agrarpolitiker des Bundeshauses eher für den Weg einer Stützung aus öffentlichen Mitteln eingenommen sind, denn wenn die Bundeskasse die Zeche bezahlt, dann wird die Opposition in den breiten Volksschichten gegen die Ausdehnung der einheimischen Zuckerproduktion geringer sein, als dann, wenn der Konsument in Form höherer Preise zum Handkuss kommt. Anderseits hat sich nun aber der Stand unserer

Bundesfinanzen in einem Masse verschlechtert, dass unser Finanzminister sich offenbar nur schweren Herzens entschliessen kann, neue Verpflichtungen zu übernehmen, die die Bundeskasse für ewige Zeiten zusätzlich belasten.

Das Problem hat aber auch noch eine andere Seite, die vor allem die schweizerische Aussenwirtschaft interessiert. Eine Ausdehnung der inländischen Zuckerproduktion führt unweigerlich zu einer Verringerung der Importe. Wird weniger importiert, so ist es ganz unvermeidlich, dass auf die Dauer auch die Exportmöglichkeiten in entsprechendem Umfange zurückgehen. Eine solche autarkische Massnahme geht somit zu Lasten der schweizerischen Aussenwirtschaft. Da innerhalb dieser der Fremdenverkehr das schwächste Glied bildet, so darf mit gutem Grund angenommen werden, dass er in erster Linie der Leidtragende eines solchen Agrarprotektionismus ist. Die Hotellerie, die selbst dann, wenn die mit der neuen Zuckerwirtschaft verbundenen Kosten aus öffentlichen Mitteln bestritten werden sollten, und somit nicht unmittelbar durch eine neue Erhöhung der Gestehungskosten tangiert würde, wäre doch in erster Linie die Leidtragende dieses Agrarprotektionismus. Sie steht deshalb der Erstellung einer neuen Zuckerfabrik mit grössten Bedenken gegenüber. Ob gerade heute, wo der Krieg in Europa zu Ende ist, und alle Bemühungen der Staaten darauf gerichtet sein sollten, am weltwirtschaftlichen Wiederaufbau mitzuhelfen, eine solche Politik opportun ist, muss füglich bezweifelt werden. Kriegswirtschaftliche Gründe können dafür heute nicht mehr ins Feld geführt werden. In unserer arbeitenden Bevölkerung macht sich die Forderung nach Wiederherstellung der Reallöhne immer stärker geltend. Wie aber kann diese verwirklicht werden, wenn durch autarkistische Massnahmen die Voraussetzungen für eine Hebung des Lebensstandards stets von neuem untergraben werden. Nicht nur das Interesse unserer Aussenwirtschaft und vorab des Fremdenverkehrs, sondern das allgemeine volkswirtschaftliche Interesse erfordert es, dass nun mit der Autarkiepolitik endlich einmal Schluss gemacht wird.

Umschau

Gegen den Strom

Wer exportieren will oder wer, wie der Kurorthotelier, vom Besuch ausländischer Gäste abhängig ist, der weiss, dass der Preisfrage eine entscheidende Bedeutung zukommt. Während der Kriegszeit haben die Preise freilich nicht mehr diejenige Rolle gespielt, wie dies ehedem der Fall war und wie dies, nachdem nun der Krieg zu Ende ist, wieder der Fall sein wird. Die mehr sekundäre Rolle des Preisfaktors während den Kriegsjahren hat in vielen Köpfen der Auffassung Vorschub geleistet, es werde auch in Zukunft dabei bleiben. Gestützt wurde diese Auffassung durch die Überzeugung, die „isolierte" Volkswirtschaft biete so viele wertvolle Möglichkeiten aktiver Konjunkturpolitik, dass auf deren Ausschöpfung nicht verzichtet werden dürfe, auch wenn dies auf Kosten der Aussenwirtschaft geschehen müsse. Diesbezügliche Bedenken werden übrigens auf die leichte Schulter genommen, da man in der Währungsmanipulation das Rezept gefunden zu haben glaubt, um die preisliche Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem Ausland unter allen Umständen sicherstellen zu können. Gegen solche Auffassungen, die auch in parlamentarischen Kreisen Boden gewonnen haben, macht die Schweizerische Handelskammer scharf Front, wie aus folgender, mit einigen Kürzungen wiedergegebenen Pressemitteilung hervorgeht:

„Die Schweizerische Handelskammer befasste sich kürzlich unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Dr. Hans Sulzer, mit dem Preisproblem und auch mit den Thesen der nationalrätlichen Vollmachtenkommission vom 26. Januar 1945 zum Thema Preis, Lohn und Währung. Dabei stellte sie fest, dass die Lebenskosten in den letzten zwei Jahren nicht mehr stark gestiegen sind, dass die unter erheblichen Anstrengungen von seiten aller Glieder unserer Volkswirtschaft erreichte weitgehende Stabilisierung in der letzten Zeit aber wieder ernstlich gefährdet ist. Die Schweizerische Handelskammer hält es im Interesse der Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem Ausland und zur Wahrung geordneter Verhältnisse in der Wirtschaft, insbesondere auch zur Sicherung der schweizerischen Währung für notwendig, dass diesen Tendenzen mit allen geeigneten und tragbaren Mitteln entgegengetreten wird. Die Schweizerische Handelskammer steht auf dem Standpunkt, dass die Wiederherstellung der Reallöhne der Vorkriegszeit durch die Senkung der Lebenskosten erreicht werden sollte, die zu erwarten ist, sobald die Zufuhren sich wieder bessern und die kriegsbedingten Kostenfaktoren sich zurückbilden. Nachdem in den letzten Jahren eine bemerkenswerte Stabilisierung der Lebenskosten hat erreicht werden können, sollte eine neue Teuerungswelle im Interesse der künftigen Konkurrenzfähigkeit der schweizerischen Wirtschaft und damit im Interesse der Arbeitsbeschaffung vermieden werden. Die Schweizerische Handelskammer beauftragte den Vorort, zur Sache eine Eingabe an den Bundesrat zu richten."

Es beginnt zu tagen!

Am Parteitag der Zürcher Freisinnigen stellte Nationalrat Th. Gut als Ziel der freisinnigen Politik den Abbau des kriegswirtschaftlichen Apparates in den Vordergrund. Seinen bemerkenswerten Ausführungen entnehmen wir laut NZZ.:

Wirtschaftlich gesehen wird bei uns jetzt begreiflicherweise in vorderster Linie die Frage der allmählichen Demobilisierung der Kriegswirtschaft besonders aktuell. Kriegsmüdigkeit besteht in unserer ganzen Wirtschaft und man versteht das etwas grimmige Wort, das jüngst ein angesehener Berner Parteifreund und Gewerbeführer sprach: „Schliesslich haben wir, die wir die ungezählten Vorschriften der Kriegswirtschaft durchführen halfen, anderes zu tun, als ständige, neue ‚Formulare von der Wiege bis zur Bahre' auszufüllen, und wir wollen und brauchen es uns nicht gefallen zu lassen, von jungen Beamten Belehrungen entgegennehmen zu müssen über Dinge, die man nicht mit einem Doktorhut, sondern nur durch langjährige Erfahrung erwirbt." Indessen helfen hier Worte nicht über die Tatsache hinweg, dass nicht nur der Mangel, sondern die unermesslichen Transportschwierigkeiten eine unmittelbare Lockerung der Staatsintervention nicht gestatten wird. Wo die ganze Welt noch auf das Planen angewiesen ist, um nacktes Elend etwas zu lindern, müssen wir es sicher auch tun. Das Ziel aber ist der Abbau des kriegswirtschaftlichen Apparates und die Neuentfaltung einer selbständigen und selbstverantwortlichen Privatwirtschaft. Das bezeichnet der Gewerbestand als sein Hauptpostulat und darum fordert er die berufliche Ertüchtigung des Einzelnen. Das forderte die Industrie durch ihren berufenen Vertreter, Ständerat Bührer; das sagt auch der Chef des Volkswirtschaftsdepartementes zu mit der Bemerkung, die Kriegswirtschaft nicht länger als unbedingt notwendig beibehalten zu wollen.

Das Geheul der Alarmsirenen verstummt!

Laut einer amtlichen Mitteilung hat der Oberbefehlshaber der Armee im Einvernehmen mit dem Vorsteher des Eidg. Militärdepartementes das Auslösen des Luftalarms aufgehoben. Diese Massnahme kommt nicht zu früh. Schon lange hatte man in unserem Volke das Gefühl, dass das häufige Infunktiontreten der Alarmsirenen keinem positiven Zwecke mehr diente. Kein Mensch mehr suchte die Luftschutzkeller auf, aber alle ärgerten sich ob der lästigen Ruhestörung, besonders wenn der Sirenenlärm in der Nacht den friedlichen Bürger aus seinem Schlummer weckte. Selbst das dumpfe Brummen der Flugzeugmotoren vermochte nicht, dass sich die Leute, wie anbefohlen, in sichere Deckung begaben; im Gegenteil: die Neugierde trieb sie erst recht auf Strasse und Balkone, und wer etwa geglaubt hätte, die vereinzelten Bombenabwürfe hätten die Schweizer eines bessern belehrt, der musste bald zur Einsicht gelangen, dass dem nicht so war: die Abstumpfung gegen den Luftalarm war ein totaler geworden. Um so eher hätte man erwarten können, dass die militärischen Instanzen sich schon seit längerer Zeit zu einer weisen Beschränkung der Alarmauslösung hätten verstehen können. Namentlich in Orten geringer Bevölkerungsagglomeration und ohne Objekte, die aller Voraussicht nach als erste Ziele eines geplanten Luftangriffes in Frage kämen, wäre es lebhaft begrüsst worden, wenn die Sirenen nicht mehr in Funktion gesetzt worden wären. Den monatlichen Probealarm, der seltsamerweise — es lebe der Paragraph! — auch dann ausgelöst wurde, wenn kurz vorher die Sirenen ihre Funktionsbereitschaft unter untrüglichen Beweis gestellt hatten, hätte man noch gerne in Kauf genommen. Gerade in manchen Kurorten, wo das Sirenengeheul in unmittelbarster Nähe der Hotels von den Gästen besonders unangenehm empfunden wurde und manches Haus wegen seiner Sirenennähe von vielen Gästen gemieden wurde, wäre eine elastischere, dem tatsächlichen Gefahrengrad besser Rechnung tragende Handhabung der Alarmpraxis dankbar empfunden worden. Diese nachträglichen Bemerkungen sollen der Freude keinen Abbruch tun, dass nun das Sirenengeheul, hoffentlich für immer, einer vergangenen Epoche angehört.

Das Photographieren soll wieder erlaubt sein!

Der Schweizerische Verband für Photo-Handel und -Gewerbe ist an das Armeekommando gelangt, mit der Bitte um Aufhebung aller Photographierverbote auf Schweizerboden. Der Verband macht geltend, die Spionage und ihre Agenten hätten mit dem Kriegsende an unsern Bergen und Befestigungsanlagen nicht mehr das bedrohliche Interesse wie während des Krieges.

Vom Standpunkt des Schweizerischen Fremdenverkehrs verdient dieses Begehren wärmste Unterstützung. Mit der fortschreitenden Demobilisierung unserer Armee fallen auch die Kontrollmöglichkeiten dahin. Verbote, deren Innehaltung aber nicht mehr überwacht und nötigenfalls erzwungen werden können, verlieren ihre Daseinsberechtigung. Jedenfalls sollte eine so weitgehende Lockerung des Verbotes zugestanden werden, dass es nur noch im engsten Umkreis militärisch hochwichtiger und gleichzeitig bewachter Objekte Gültigkeit hätte.

Der Feriengast, und insbesondere der ausländische, legt Wert darauf, photographieren zu können, um seine landschaftlichen Eindrücke im Bild festzuhalten. Behinderungen und Anstände mit Kontrollorganen sind keine gute Reklame für den schweizerischen Fremdenverkehr.

Urlaubspraxis für das Hotelpersonal

Wir haben in Anbetracht der äusserst gespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt für Hotelpersonal uns sofort nach Einstellung der Feindseligkeiten in Europa erneut an das Armeekommando gewandt, mit dem Ersuchen, die Frage der Urlaubs- und Dispensationsregelung entsprechend der veränderten militärpolitischen Lage einer Überprüfung zu unterziehen und für das Hotelpersonal weitgehendstes Entgegenkommen in der Urlaubspraxis zu zeigen oder womöglich von weiteren Mobilisierungen abzusehen. Die Generaladjutantur hat uns daraufhin wie folgt geantwortet:

„Wir bestätigen den Empfang Ihres Schreibens vom 8. Mai 1945, dessen Inhalt unsere volle Aufmerksamkeit gefunden hat. Bis heute haben wir noch keine neuen Weisungen erhalten, dass, als eine Folge der veränderten Verhältnisse in Europa, neue Urlaubsbefehle herauszugeben seien. Wie wir hingegen orientiert worden sind, wird zur Zeit vom Armeekommando ein neuer Ablösungsplan aufgestellt. Man darf wohl annehmen, dass der Bestand der Armee reduziert werden kann und dass gleichzeitig ein Teil der gegenwärtig mobilisierten Truppen vor dem ursprünglich angesetzten Entlassungsdatum nach Hause entlassen werden. Auf diese Art werden der Wirtschaft weitere Arbeitskräfte zur Verfügung gestellt, was zu einer Erleichterung auf dem Arbeitsmarkt führen wird.

Eine generelle Entlassung von Angehörigen bestimmter Berufsgruppen dürfte aber auch unter dem neuen Ablösungsplan aus prinzipiellen Gründen nicht in Frage kommen, sondern es müsste wie bisher der Einzelfall geprüft werden. Das mobilisierte Hotelpersonal muss also nach wie vor auf dem Dienstweg entsprechende Urlaubsgesuche einreichen. Die Herabsetzung der Aufgebote wird ohnehin dazu führen, dass auch aus Ihrem Gewerbe weniger Leute mobilisiert sein werden, als bisher.

Ihre Eingabe betreffend Entlassung bzw. Beurlaubung von Angehörigen des Frauenhilfsdienstes haben wir der Sektion Frauenhilfsdienst zur weiteren Behandlung überwiesen. Wir sind natürlich gerne bereit, eine Delegation des Schweizer Hotelier-Vereins zu empfangen. Von den oben angeführten Grundsätzen können wir aber nicht abgehen."

Diese Antwort ist insofern erfreulich, als ihr entnommen werden kann, dass nach dem in Vorbereitung befindlichen neuen Ablösungsplan mit einer wesentlichen Herabsetzung der Aufgebote gerechnet werden kann und dass ein Teil der derzeitig mobilisierten Truppen vorzeitig nach Hause entlassen werden wird. Sie befriedigt aber insofern nicht ganz, als trotz der dadurch eintretenden Entspannung das Hotelpersonal nicht generell von weiteren Dienstleistungen befreit wird und nach wie vor darauf verwiesen bleibt, Urlaubsgesuche auf dem nicht immer reibungslos arbeitenden Dienstweg einzureichen. Im Hinblick auf die mit der Unterbringung alliierter Besatzungstruppen zu Erholungszwecken in den schweizerischen Kurgebieten unserer Hotellerie erwachsenden zusätzlichen Aufgaben wird es unter diesen Umständen ausserordentlich schwierig sein, das nötige Küchenpersonal, besonders Köche, zu finden. Es sollte deshalb erwartet werden dürfen, dass sowohl bei den Aufgeboten als auch bei den Beurlaubungen der prekären Arbeitsmarktsituation für Hotelpersonal gebührend Rechnung getragen wird, damit unsere Hotellerie sich den ihr gestellten Nachkriegsaufgaben gewachsen zeigen kann und das Wort von Bundesrat Kobelts „Als Soldaten sind wir entlassen, als Staatsbürger bleiben wir mobilisiert" keine leere Phrase bleibt. Jedenfalls hofft das Hotelgewerbe, dass es in weiteren Verhandlungen gelingen werde, für das Hotelpersonal zusätzliche Erleichterungen zu erlangen.

Unser Produktionsapparat bedarf der Erneuerung

In der Schweizerischen Arbeitgeberzeitung schreibt der Stellvertreter des Delegierten für Arbeitsbeschaffung, Dr. M. Iklé, unter anderem:

„Vielfach hört man die Meinung vertreten, dass unsere Wirtschaft deshalb gegenüber der ausländischen im Vorteil sei, weil sie mit einem intakten Produktionsapparat in die Nachkriegszeit eintrete. Eine höchst irrige und gefährliche Annahme! Sie mag vielleicht für die allererste Zeit ihre Richtigkeit haben, dann aber wird es sich sehr schnell erweisen,

dass die Industrie des Auslandes unter dem Druck des Krieges zu erstaunlichen Leistungen fähig wurde, dass sie sich rationalisiert und ihre Produktionskraft aufs äusserste gesteigert hat. Aus den Trümmern des Luftkrieges werden zudem höchst moderne nach den letzten Erkenntnissen und Erfahrungen geplante Unternehmen entstehen, gegenüber welchen unsere Industrie mit einem bloss intakten Produktionsapparat kaum wird aufkommen können.

Es gilt deshalb, unseren Produktionsapparat wo dies in letzter Zeit nicht bereits geschehen ist, von Grund auf zu erneuern. Nur so werden wir dem kommenden Konkurrenzkampf, der sich an die Wiederaufbauzeit anschliessen wird, gewachsen sein."

Haben diese Überlegungen nicht auch volle Gültigkeit für das Hotelgewerbe?

Die Schweiz - terra hospitalis

In seiner am freisinnig-demokratischen Parteitag in Zürich gehaltenen Ansprache führte Bundesrat Kobelt laut „Bund" unter anderem aus:

Seit Beginn des Krieges haben über 250 000 Zivil- und Militärflüchtlinge längere oder kürzere Zeit in unserem Lande Zuflucht genommen.

Der Heimschaffung der noch in der Schweiz internierten fremden Wehrmänner steht heute völkerrechtlich nichts mehr im Wege. Diese Heimschaffung muss geordnet und im Einvernehmen und Einverständnis des Übernahme- und des Heimatstaates erfolgen. Doch sind noch allerhand Schwierigkeiten zu überwinden, so dass die Internierten zur Geduld ermahnt werden müssen. Es sind Vorbereitungen getroffen worden, um noch eine grössere Zahl von schwerverwundeten Wehrmännern bei uns aufzunehmen und zu betreuen. Auch wird ein turnusmässiger Erholungsurlaub alliierter Besetzungstruppen in den schweizerischen Kurgebieten in die Wege geleitet.

Erneuerung der schweizerischen Heilbäder

Der Bundesrat unterbreitet der Bundesversammlung eine Botschaft über die Gewährung eines Kredites zur Erneuerung der schweizerischen Heilbäder. Er gelangt zum Antrag, es sei folgender Bundesbeschluss zu fassen: „Der Bundesrat wird ermächtigt, der Schweizerischen Hotel-Treuhandgesellschaft für die Durchführung dringlicher Arbeiten zur Erneuerung der schweizerischen Heilbäder einen Kredit von zwei Millionen Franken zur Verfügung zu stellen. Der Kredit soll nur zur Gewährung von Darlehen verwendet werden. Die Darlehensgewährung ist an die finanzielle Mitwirkung der interessierten Kantone gebunden, die in der Regel der Leistung des Bundes entsprechen soll. Der Bundesrat wacht darüber, dass der Kredit entsprechend seiner Zweckbestimmung verwendet wird. Das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement regelt im Einverständnis mit dem Eidg. Finanz- und Zolldepartement das Verfahren für die Beanspruchung des Kredites." Der Beschluss soll, als nicht allgemeinverbindlicher Natur, sofort in Kraft treten.

Im Sommer 1942 legte die Eidgenössische Bäderkommission ein Sofortprogramm über die Erneuerung der schweizerischen Heilbäder vor. Die gegenwärtige Vorlage nun hat vor allem die Erneuerung und Verbesserung der Gemeinschaftseinrichtungen der Bäder (Quellfassungen usw.) im Auge und soll dementsprechend auch den Volksheilbädern zugute kommen. Die Schweizerische Treuhandgesellschaft hat sich bereit erklärt, das ihr zugedachte Mandat entsprechend zu übernehmen. Die Bädererneuerung soll entsprechend den Grundsätzen der Hotelhilfsaktion durchgeführt werden.

Ausgabe der nächsten Nummer

Zufolge der Pfingstfeiertage gelangt die Nummer 21 unseres Fachblattes erst am Donnerstag zum Postversand. Schluss der Inseratenannahme ausnahmsweise Mittwochvormittag. Wir bitten unsere Leser und Inserenten, hievon Kenntnis zu nehmen.

Tropenkranke sollen in der Schweiz Heilung finden

Unter diesem Titel lassen sich die „Basler Nachrichten" aus London berichten:

Seit einigen Tagen hat sich Professor Rudolf Geigy von der Universität Basel, Direktor des Schweizerischen Tropeninstituts, in Paris, Brüssel und London aufgehalten. Zweck seiner Reise war, mit den zuständigen französischen, belgischen und britischen Behörden und wissenschaftlichen Kreisen Kontakt aufzunehmen,

um zu sondieren, inwieweit alliierte Offiziere und Soldaten, zivile Kolonialbeamte, Missionare und andere Kolonisten, die an Tropenkrankheit leiden, in der Schweiz hospitalisiert und geheilt werden könnten.

Es handelt sich bei dieser Mission um eine der humanitär-charitativen Funktionen, deren die Schweiz in der nun anbrechenden Periode des Wiederaufbaus zahlreiche wird ausüben können.

Professor Geigy hat im Verlauf seiner Unterredungen feststellen müssen, dass die Kolonialinstitute und Spitäler Englands, Frankreichs, Hollands und Belgiens teils zerstört sind, teils an Überfüllung wie auch an akutem Medikamentenmangel leiden. Das Schweizerische Tropeninstitut wurde damit in die Lage versetzt, eine Lücke auszufüllen und einen wertvollen Beitrag zur Rekonstruktion der Nachkriegswelt auf praktischem Gebiete zu leisten.

Die Mitarbeit der Schweiz auf diesem Gebiet würde auch auf dem Gebiet des Transports und Verkehrs Erleichterung schaffen, da Patienten, die aus dem Orient, aus Indien und andern Tropengebieten zurückkehren, in französischen oder italienischen Mittelmeerhäfen gelandet werden könnten, um von dort die Reise in die Schweiz direkt anzutreten. Der Andrang Tropenkranker ist in England gegenwärtig sehr groß.

Verfrühte Hoffnungen?

Die schweizerische Hotellerie setzt grosse Hoffnungen in das Wiederaufleben des internationalen Reiseverkehrs. Dabei sind die Blicke ganz besonders nach den angelsächsischen Ländern gerichtet. Die nachstehende Londoner Meldung zeigt indessen, dass bei den Engländern wohl ein grosses Bedürfnis besteht, Ferienreisen nach kontinentalen Plätzen, unter denen die schweizerischen aus naheliegenden Gründen zweifellos eine Vorzugsstellung einnehmen, bestehen, dass aber anderseits die englische Regierung die Auslandreisen noch nicht frei zu geben gesonnen ist, was wesentlich mit Währungs- bzw. Zahlungsbilanzgründen zusammenhängen dürfte:

Die Londoner Reiseagenturen sind bereits mit Anträgen für Reisen nach Europa überlaufen, besonders solchen zu Ferienzwecken. Eine Agentur in Westend allein hat eine Warteliste von sechshundert Reflektanten. Von Schweizer Experten wurde erklärt, es werde noch mindestens achtzehn Monate dauern, bis Reisen in die Schweiz in Erwägung gezogen werden können, da nicht nur Verkehrsschwierigkeiten, sondern auch Währungshindernisse bestünden. Gegenwärtig geniesse das alliierte Hauptquartier bei Reisen nach der Schweiz achtzigprozentigen Vorrang. Die restlichen zwanzig Prozent würden zwischen Geschäfts- und dringenden Privatreisen aufgeteilt.

Diese Meldung wird man immerhin mit einiger Vorsicht zur Kenntnis nehmen müssen. Jedenfalls ist offiziell noch nichts bekannt über eine Fristansetzung für den Beginn des normalen Reise- bzw. Erholungsverkehrs von England nach der Schweiz. Aus welchen Quellen die „Schweizer Experten" ihre Information geschöpft haben, ist leider nicht feststellbar. Zur Abklärung der Sache hat aber der SHV bereits die nötigen Schritte unternommen. Wenn man sich auch keinen Illusionen über den Zudrang ausländischer Gäste in der nächsten Zukunft hingeben darf, so ist doch zu erwarten, dass es vereinten Bemühungen der Behörden und des SHV gelingen werde, den Reiseverkehr aus den angelsächsischen Ländern sehr bald wieder anzukurbeln.

Kriegswirtschaftl. Maßnahmen

Lebensmittelrationierung im Juni 1945

Die Quotentabelle für den Bezugsantrag Ende Mai/anfangs Juni weist gegenüber dem Vormonat in bezug auf die Zuteilungen von rationierten Lebensmitteln an kollektive Haushaltungen folgende Änderungen auf:

Warengruppe A: Reduktion in der Bezugsklasse 1 (Betriebsangehörige) von 325 gr auf 250 gr pro 100 MC. Gleichzeitig wird die Bezugsmöglichkeit in dieser Bezugsklasse für Zucker (Bezugsgruppe 1) von 80% auf 100% erhöht.

Warengruppe C: Die Höchstbezugsbegrenzung für Butter (Bezugsgruppe 10) wird von 80% auf 70% der Warengruppenquote gekürzt, und zwar in den Bezugsklassen 1, 10 und 11.

Warengruppe D: Reduktion der Bezugsquote für Schaleneier und Eiprodukte von 2 auf 1 Stück in den Bezugsklassen 1 (Betriebsangehörige) und 10, sowie von 3 Stück auf 1,5 Stück pro 100 MC in der Bezugsklasse 11. Hingegen kommt wieder Volleipulver (Bezugsgruppe 37) zur Zuteilung, und zwar 1,5 St/EE in den Bezugsklassen 1 und 10 und 2 St.-EE pro 100 MC in der Bezugsklasse 11.

Schweizerische Weinhandelskommission

Aufnahme der Kontrolltätigkeit am 1. September

Bekanntlich bedürfen gemäss Bundesratsbeschluss vom 12. Juli alle in der Schweiz oder im Ausland niedergelassenen natürlichen oder juristischen Personen, die den Handel mit Wein in der Schweiz ausüben wollen, einer besonderen Bewilligung der zuständigen kantonalen Behörden. Die konzessionspflichtigen Betriebe unterliegen überdies einer Buch- und Kellerkontrolle. Die Schweizerische Weinhandelskommission teilt nun mit, dass die Geschäftsstelle ihre Tätigkeit aufgenommen hat. Ihr Sitz befindet sich an der Brandschenkestrasse 43 in Zürich, Telephon 27.35.58, Postcheck Nr. VIII 35093, Briefadresse Postfach Zürich-Selnau. Ferner gibt sie bekannt:

An ihrer letzten Sitzung hat die Eidgenössische Weinhandelskommission die Aufnahme der Kontrolltätigkeit auf 1. September 1945 festgesetzt. Von diesem Zeitpunkt an beginnt auch die Gebührenpflicht, ausgenommen für die feste Bewilligungsgebühr, die zur Deckung der Kosten des Bewilligungsverfahrens dient und früher erhoben wird.

Trotzdem schon eine große Zahl von Bewilligungsgesuchen eingegangen ist, muss festgestellt werden, dass noch nicht alle konzessionspflichtigen Betriebe sich um die Bewilligung beworben haben. Da eine baldige Erledigung des Bewilligungsverfahrens aus verschiedenen Gründen erwünscht ist, werden diejenigen Firmen, welche bisher die Anmeldung noch nicht eingereicht haben, ersucht, dies unverzüglich bei der zuständigen kantonalen Behörde nachzuholen.

Aus den Verbänden

Der ACS für ein Sofortprogramm des Strassenbaues

Bekanntlich hat das eidgenössische Oberbauinspektorat ein 540-Millionen-Programm für den Ausbau der schweizerischen Talstrassen vorgelegt. Dieser Plan steht im Zeichen der Arbeitsbeschaffung. Wird unser Land von grösserer Arbeitslosigkeit verschont, so besteht die Gefahr, dass der im Interesse einer nationalen Verkehrspolitik notwendige Ausbau gerade wegen des Bundesprogramms von den Kantonen vernachlässigt wird.

Die Verkehrs- und Touristikkommissionen des Automobil-Clubs der Schweiz setzen sich daher mit Entschiedenheit für ein Sofortprogramm des Strassenbaus ein. Dieses ist unabhängig von der Arbeitsmarktlage unverzüglich in Angriff zu nehmen. Das Sofortprogramm des ACS umfasst das Strassenkreuz Genf–St. Margrethen und Basel–Chiasso. Es nimmt damit aus der gesamten Baulänge von 1714 km 560 km, aus den Gesamtaufwendungen von 540 Millionen Fr. 222 Millionen Fr. als vordringlich heraus.

Als weitere Traktanden im Rahmen der Vorbereitungen für das Wiederaufleben des Automobilismus kamen u. a. die Rastplätze und Parkstreifen auf Tal- und Alpenstrassen, die Mitarbeit der Clubs bei den Kontrollprüfungen, sowie Fragen der Verkehrssicherheit und Verkehrserziehung zur Sprache.

Die Verkehrs- wie die Touristikkommission des ACS befürworten einen raschen Abbau aller Hemmnisse, welche sich der umfassenden Freiheit des internationalen Reiseverkehrs entgegenstellen.

Die Fachecke

Vorsicht bei der Verwendung elektrischer Platten

Zur Überbrückung der durch die Gaseinschränkungen entstandenen Schwierigkeiten sahen sich viele Hoteliers gezwungen, elektrische Kochplatten, Rechauds usw. zu installieren. Da die bekannten Firmen sich infolge der zahlreichen Bestellungen längere Lieferfristen ausbedingen müssen, suchten sich viele Betriebe mit behelfsmässigen Einrichtungen, die ihnen von privater Hand angeboten wurden, provisorisch aus der Klemme zu ziehen. Die Benützung solcher nicht fachmännisch geprüfter Apparate, die häufig Konstruktionsfehler aufweisen, ist für das Leben des Personals mit grössten Gefahren verbunden. So ist kürzlich, wie uns der Zürcher Hotelier-Verein aufmerksam macht, in einer Zürcher Gaststätte bei der Benützung eines neu angeschafften Rechauds der Küchenchef verunglückt und an den Folgen der erlittenen Verletzung gestorben.

Die Verwendung nicht fachmännisch kontrollierter Apparate ist nicht nur mit grossen Gefahren für das Leben der Angestellten verbunden, sie kann den Betriebsinhaber auch in die unangenehme Lage versetzen, dem verunglückten Personal und eventuell dessen Hinterbliebenen erheblichen Schadenersatz leisten zu müssen.

Um Gesundheit und Leben des Küchenpersonals nicht leichtfertig aufs Spiel zu setzen und sich selbst vor finanziellen Schädigungen zu schützen, empfehlen wir den Hoteliers dringend, von der Verwendung improvisierter und nicht einwandfrei geprüfter elektrischer Apparate abzusehen.

Quotentabelle für kollektive Haushaltungen

Bezugsquoten pro 100 Mahlzeitencoupons (Mc) und Zuteilungsquoten für Kaffee, Tee, Kakao (KTK-Waren) für Ende Mai/Anfang Juni 1945

FMA = Frühstück-, Mittag- und Abendessenquoten
MA = Mittag- und Abendessenquoten
F = Frühstücksquoten
Z = Zwischenverpflegungsquoten

Warengruppe	Bezugsgruppe	Höchstbezug für	Betriebsangehörige: Betriebsinhaber oder -Leiter Angehörige seines Haushaltes und Personal (Arbeiter, Angestellte usw.) soweit im Betrieb verpflegt	Bezugskategorie I.: Speiserestaurants und Speisewirtschaften, vegetarische Restaurants, Küchliwirtschaften, Speisewagen- und Dampfschiffrestaurants, Militärkantinen und Soldatenstuben, Hotels, Hotels Garnis, Gasthöfe, Ferienpensionen mit hotelähnlichem Charakter, Gastwirtschaften, Cafés, Kaffeestuben, Tea-Rooms, Bars, Dancings, selbständige Kioske und Perron-Buffets, Traiteurs, Wohltätigkeitsveranstaltungen			
Bezugsklasse Nr. →			1 ✦	10	11	13	14
Art der Bezugsklasse (siehe Erläuterungen oben links) →			FMA	FMA	MA	F	Z
A		. . . . .	250 gr	500 gr	450 gr	600 gr	—
	1.	Zucker — von der Bezugsberechtigung A maximal:	100%			60%	
	51.	FH-Waren (Konfitüre usw.) — "	100%			100%	
	57.	Schokolade- u. Zuckerwaren-Halbfabrikate/Konditoreihilfsstoffe — von der Bezugsberechtigung A maximal:	0%			30%	
B		. . . . .	500 gr ✦	750 gr	1150 gr	—	1600 gr
	2.	Reis — von der Bezugsberechtigung B maximal:				0%	
	3.	Teigwaren — " "				20%	
	4.	Hülsenfrüchte — " "				20%	
	75.	Hafer — " "				10%	
	76.	Gerste — " "				10%	
	14.	Mehl (Hirse) — " "				40%	
	6.	Mehl/Mais (Hirse) — " "				0%	
	30.	Käse — " "				40% (für Bezugsklassen 13 u. 14 = 100%)	
C		. . . . .	250 gr ✦	400 gr	400 gr	500 gr	—
	17.	Speiseöl — von der Bezugsberechtigung C maximal:		0%		0%	
	7.	Fett/Öl — " "		100%		100%	
	10.	Butter — " "		70%		100%	
	13.	Bäckermargarine — " "		100%		100%	
	19.	Speck/Schweinefett — " "		50%		50%	
	12.	Rahm, 2½ dl = 100 gr — " "		0%		0%	
D		. . . . .	1 St.	1 St.	1,5 St.	—	—
	35.	Schaleneier — von der Bezugsberechtigung D maximal:	✦			100%	
	36.	Eiprodukte — " "				100%	
	37.	Volleipulver	1,5 St/EE	1,5 St/EE	2 St/EE	—	—
F	45.	Fleisch	600 P.	1800 P.	2700 P.	—	2700 P.
J	60.	Brot	3300 P.	3600 P.	2200 P.	6300 P.	5000 P.
M	70.	Milch	5,5 lt	5,5 lt	3 lt	10 lt	—
	73.	Magermilchpulver	—	0,1 lt	0,1 lt	0,1 lt	—
KTK	20.	Zuteilungsquoten für KTK-Waren in % des festgestellten früheren normalen Monatsdurchschnittes.				30% ✣	
	21.	✣ Sonderzuteilung von Milch-Gc: je 100 P. der Bezugsgruppen 20., 21. und 22. höchstens 1,5 dl Milch.				40%	

Umtauschmöglichkeiten und Umtauschverhältnisse:

Zeitpunkt des Umtausches von Bezugsberechtigungen: Jede Art des Umtausches einer Bezugsberechtigung in eine andere darf nur im Zeitpunkt der Einreichung des Bezugsantrages F 3c erfolgen. Ein Umtausch von bereits zugeteilten Gc einer Ware in andere Gc darf unter keinen Umständen vorgenommen werden.

Hinweise: Die kH der Bezugskategorien I, II, III und IV können bei Belegung von Bezugsklasse 13 die Warengruppen A, C und M in Warengruppe J (Brot) bzw. die Warengruppen A, C und J in Warengruppe M (Milch) umtauschen; diese Umtauschmöglichkeiten sind geschaffen worden im Hinblick auf die Verpflichtung, gegen 1 Mc 100 g Brot oder 4 dl Milch abzugeben.

Die Bezugsberechtigung für Butter, die durch den Umtausch von Warengruppe B in Butter entsteht, darf bei der Berechnung der Höchstbezugsbegrenzungen in der Warengruppe C nicht berücksichtigt werden. Die Umtauschmöglichkeiten von und in Warengruppe M werden auf die Bezugsgruppe 70. (Milch) beschränkt; für Bezugsgruppe 73. (Magermilchpulver) besteht keine Umtauschmöglichkeit.

Die Umtauschmöglichkeit von Warengruppe D ist auf die Bezugsquote für die Bezugsgruppen 35. (Schaleneier) und 36. (Eiprodukte) beschränkt; für die Bezugsgruppe 37. (Volleipulver) besteht keine Umtauschmöglichkeit.

B in Butter 100 gr = 40 gr		A in B (nur Käse) 100 gr = 100 P.	F in B 100 P. = 50 gr
C in B 100 gr = 200 gr		A in J 100 gr = 150 P.	J in B (nur Käse) 100 P. = 60 P.
F in B 100 P. = 50 gr		A in Milch 100 gr = 5 dl	
Milch in B 1 dl = 15 gr		C in B (nur Käse) 100 gr = 200 P.	
		C in J 100 gr = 350 P.	
		C in Milch 100 gr = 10 dl	
		J in Milch 100 P. = 4 dl	
		Milch in A 1 dl = 15 gr	
		Milch in J 1 dl = 25 P.	
10	11	13	14

Bemerkungen: ✦ Für die Bezugsklasse 1 sind die gleichen Höchstbezugsbegrenzungen (ausgenommen bei Warengruppe A) und Umtauschmöglichkeiten wie für die jeweilige Bezugskategorie des Betriebes anzuwenden.

Neuer Besitzer

Nach einem Leben harten Kampfes begibt sich Herr K. Stegmann sen., Besitzer der Hotel-Pension „Blüemlisalp" in Goldiwil ob Thun, in den wohlverdienten Ruhestand. Während 40 Jahren hat der heute 74½jährige Hotelier sein bekanntes Haus tapfer durch eine Periode hindurchgesteuert, die durch zwei Weltkriege gekennzeichnet war. Einen schweren Verlust bedeutete es für ihn, dass ihm im Oktober 1939 seine Gattin durch den Tod entrissen wurde, die als kundige Wirtschafterin ihm eine treue und zuverlässige Mitarbeiterin war. Am 1. Mai ist nun das Haus in den Besitz des Sohnes Herrn Charles Stegmann-Freiburghaus übergegangen, der als Küchenchef bestrebt ist, den guten Rüf des Hauses zu wahren.

Goldene Hochzeit

Am 6. Mai 1945 konnte das Hotelier-Ehepaar Johann und Agnes Niederberger-Degelo, Hotel Bahnhof, Altdorf, in voller körperlicher und geistiger Rüstigkeit das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Gleichzeitig können die Jubilare auf eine 40jährige erfolgreiche Tätigkeit im Gastgewerbe zurückblicken. Nicht weniger als vier ihrer Söhne üben den Hotelierberuf aus. Dem Jubelpaar entbieten wir unsere herzlichsten Glückwünsche.

Vermischtes

„Maison Born" Thun

Das vornehme alte „Haus Born" am Lauitor mit seinem behaglichen heimischen Stil ist eben renoviert worden. Das stattliche Geschäfts- und Wohnhaus mit angebauter Stallung und Scheune und einem Stöckli für das einstige Gesinde im geräumigen Hof figurierte schon auf dem bekannten Marquard Wocherschen Panorama vom Jahr 1801.

Der jetzige Besitzer, Herr Fritz Leopold, gab dem Haus den Namen seiner Mutter. Er unterhält langjährige geschäftliche Verbindungen mit dem internationalen Gastgewerbe. Zu seinen Kunden gehörten u. a. das „Hotel Europe", das kaiserliche Garderegiment, das kaiserliche Volkshaus, alle in Petersburg, weltbekannte Luxushotels in Paris, London, Cannes, Cairo usw. 1937 wurde die Firma F. Leopold & Co. in Thun vom Schweizerischen Generalkommissariat an der Weltausstellung in Paris mit der Lieferung der Küchenausrüstung (Küchenbatterie und Maschinen) für den Schweizer Pavillon beauftragt. 1921 brachte er die ersten Messerklingen aus rostfreiem Stahl aus Sheffield nach der Schweiz, und seither bildete der rostfreie Stahl und seine Verwendungsmöglichkeiten im Gastgewerbe und im Krankenhausbetrieb seine Passion. E. F. B.

Büchertisch

Werk, Maiheft 1945. Fast alle schweizerischen Kunstmuseen werden von privaten Gesellschaften, Kunstvereinen, denen jedermann beitreten kann, getragen, und diese inoffizielle Förderung des Kulturlebens stellt eine bemerkenswerte Eigenart unserer Demokratie dar. Auf diese Tatsache und auf den selbstlosen Idealismus, der sich hinter ihr verbirgt, weist Walter Hugelshofer in der neuesten Nummer des „Werk" hin. Er widmet dem Glarner Kunstverein und seinen Sammlungen einen Bericht, der wertvolle Einblicke in seine stille und aufgeschlossene Sammeltätigkeit für die Allgemeinheit gibt und eine überzeugende Werbung für unsere schweizerischen Kunstvereine im allgemeinen bildet. Werke von Amiet, Auberjonois, Berger, Geiser und Soldenhoff illustrieren ihn.

Das ganze übrige Heft ist der Westschweiz gewidmet. In einem gehaltvollen Beitrag stellt Gotthard Jedlicka das Leben, das Schaffen und die Persönlichkeit des Malers Alexandre Blanchets dar. Eine prachtvolle Reihe ganzseitiger Reproduktionen ergänzt das Wort.

Im Architekturteil dürfte vor allem das grosszügige Projekt von J. J. Honegger und F. Quétant in Genf für einen Flughafen das Interesse unserer Leser erwecken. Es enthält eine ganze Reihe technischer Neuerungen, die eine wesentliche Verkürzung der Zwischenlandezeit, einen rationelleren Betrieb und grössere Bequemlichkeit der Fluggäste erreichen sollen. Das völlig neuartige Projekt wird durch eine ausführliche Analyse von F. Quétant und durch grosse Abbildungen vermittelt.

Saisoneröffnungen

Kandersteg: Hotel Schweizerhof, 19. Mai.
Rigi: Hotel Rigi-First, 19. Mai.
Bad Schuls-Tarasp-Vulpera: Hotel & Konditorei Bigler, 19. Mai.

Adressengesuch

Das bedienungsgeldberechtigte Personal, welches während der Sommersaison 1943 und der Wintersaison 1943/44 im Hotel Victoria, Villars s/Bex, sowie dasjenige, welches vom 1. Januar bis und mit 31. Dezember 1944 im Hotel Lukmanier-Ter-minus, Chur, gearbeitet hat, wird ersucht, ihre Namen und Adressen innert Monatsfrist der Kontrollstelle für die Trinkgeldordnung, Marktgasse 3, Basel, bekanntzugeben.

Redaktion — Rédaction:
Ad. Pfister — P. Nantermod

„ZÜRICH" Unfall

VERSICHERUNGEN:

UNFALL / HAFTPFLICHT

KASKO / BAUGARANTIE

EINBRUCH-DIEBSTAHL

KAUTION

„Zürich" Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft

Die Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins erhalten vertragliche Vergünstigungen

---

Il giorno 6 corrente si spense l'esistenza di

Alfredo Bullo

Ne danno il doloroso annuncio la consorte Ada Brambilla, i figli Tullio con la fidanzata Lucie Frey, Elda, Tito con la Famiglia ed i parenti. La tumulazione nella tomba di Famiglia ebbe luogo il giorno 8 a Menaggio. Così venne fatto come Egli volle e dispose.

Menaggio, li 9 maggio 1945.

TELEVOX

Verstärker

10 Watt

Modell 1210 A **Fr. 495.—**
3 Grammo-Eingänge, 1 Mikro- oder Tonfilm-Eingang.

Modell 1210 B mit 2 Mikro-Eingängen überblendbar. Mehrpreis **Fr. 25.—**

20 Watt

Modell 1320 **Fr. 755.—**
3 Anschlüsse mit Grammo-Empfindlichkeit und 2 Mikrophon-Eingängen.

Den 10 Watt-Verstärker liefern wir auch als **Koffer-Apparat** mit Lautsprecher und Kabel.

Schwachstrom-Technik A.G. (S.A.G.)
ZÜRICH 6 **Tel. 261623**

Hotel

einfach aber gut eingerichtet mit 30 Fremdenbetten, evtl. 45 mit Dépendance, in grösserem Fremdenplatz des Berner Oberlandes

zu vermieten oder zu verkaufen

Off. unter Chiffre B. O. 2362 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ZU VERKAUFEN

LUGANO

Gut gelegenes Hotel mit grossem Park und Schwimmbassin. Auch zum Umbau in Wohnhaus oder Privatsitz gut geeignet. Günstige Bedingungen. — Anfragen an Postfach 519, Lugano.

Tennis-Trainer

sucht Saisonstelle

I. Ref. 4 Sprachen. Auf Wunsch Amusement's.

Eilofferte: Fred Lorentz, Zürich 10, Ob. Waidstrasse 17. Tel. 26 06 04.

Stelle gesucht für einen Knaben von 15—16 Jahren als

Küchenbursche

oder sonst eine Beschäftigung als

Hilfs-Magaziner

Offerten an **Leonhard Cadisli, Sagens** (Graub.).

Junger tüchtiger

Bäcker-Pâtissier

sucht Stelle in Hotel als Koch-Volontär.

Offerten an **Hans Leu, Wilchingen** (Kt. Schaffh.). Tel. 6 22 03.

GESUCHT

Serviertochter

evtl. Ausbildungstochter zum Servieren, sprachenkundig. Eintr. n. Übereinkunft. Nette fröhliche Natur. Guter Verdienst.

Hausbursche

der überall mithilft. Guter Lohn. Jahresstelle.

Den Angestellten wird die gesetzliche Freizeit eingeräumt, gute Verpflegung. Reise- und Plazierungsspesen nach 6 Monaten.

Gefl. Offerten an **Familie Albert Glauser, Gasthof Weissenburg-Dorf.** Tel. 033/8 76 09.

Grosse Gelegenheit für Hotels und Pensionen!

Bis auf weiteres verkaufen wir: **einen grossen Posten erstklassig gearbeiteter, moderner**

Occasions-Polstermöbel

im Neu-Zustand, z. T. mit Vorkriegsstoffen bezogen, zwecks Vereinfachung unseres Assortiments. Ferner: **einen Posten billiger, heimeliger Hartholz- und Nussbaum-**

Einzel- od. Doppel-Schlafzimmer

vorwiegend in heller Naturfarbe, **schon ab Fr. 567.—!** Aber auch

Kombimöbel

aller Dimensionen und Holzarten finden Sie in unserer bekannt grössten Auswahl der Schweiz zu sehr vorteilhaften Preisen.

Besuchen Sie die jetzt laufende, hochinteressante Sonder-Ausstellung: „So möcht i wohne!". **Sie zeigt Ihnen auf anschauliche Weise, wie Sie auch heute noch mit wenig Mitteln Ihr Hotel sehr gastlich und gediegen einrichten können.**

WICHTIG: Jeder Besucher erhält nach dem anregenden Rundgang vom begleitenden Wohnberater unverbindlich und kostenlos das fabelhafte Sammelwerk: „Gueti Schwyzermöbel" mit über 800 Fotos und lehrreichen Anleitungen und Wohnideen für alle, die sich mit der Verschönerung oder Neugestaltung ihrer Privaträume oder ihres Hotels befassen. **Ihr Besuch dieser sehenswerten Ausstellung lohnt sich deshalb jetzt ganz besonders!**

MÖBEL-PFISTER A.-G.

Basel	Bern	Zürich	Suhr b/Aarau
mittlere Rheinbrücke	Schanzenstrasse 1	am Waldeplatz	Fabrikausstellung

---

12 Gründe

warum sich unsere Salatsauce

Salfina

öl- und fettfrei

einer grossen Beliebtheit erfreut:

1. aus besten Rohstoffen hergestellt
2. von der Prüfstelle des Verbandes Schweizerischer Hausfrauenvereine für sehr gut befunden
3. enthält mehr als 20 hochwertige Gewürze und Pflanzenprodukte
4. stets gleichbleibende Qualität
5. allgemein beliebter Geschmack
6. immer gebrauchsfertig
7. sehr bekömmlich
8. konzentriert u. daher sehr ausgiebig (mit Mager- oder Buttermilch, Süssmost oder Wasser verdünnbar)
9. vorteilhaft im Preis
10. für jede Art von Salat verwendbar
11. markenfrei
12. ein Jahr lang haltbar

VERSAND
in Korbflaschen ab 10 Liter portofrei

Verlangen Sie Offerte und Gratismuster.

VEREINIGTE ZÜRCHER MOLKEREIEN
Zürich, Feldstrasse 42
Telephon (051) 25 68 10

RICHTIGE WEINBEHANDLUNG

QUALITÄT, ECHTHEIT

RICHTIGE WEINBEHANDLUNG

Meine

Kaffee-Mischungen

sind immer noch vorzüglich und ausgiebig. Ein Versuch wird Sie befriedigen.

HANS GIGER, BERN

Lebensmittel - Grossimport

Gutenbergstr. 3 - Telephon 22735

REPARATUREN

schnell und billigst

G. Meier-Eicher, Urdorf

Tel. 91 77 56

Vorteilhafte Putzmittel

(COUPONFREI)

Händereinigungs- und Putzpaste KESTA- und BLITZ-Scheuerpulver
In Dosen und offen
BEKO-Spül- und Entfettungsmittel

KELLER & CIE, KONOLFINGEN
Chemische und Seifenfabrik Stalden

Gesucht

Kaffeemaschine

Original Schwabenland

Porzellan, ca. 6 Liter. Offerten mit Preisangaben unter Chiffre V. O. 2527 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Pension in Ouchy-Lausanne sucht per sofort tüchtige

Sekretärin-Stütze der Patronne

zur Besorgung aller Bureauarbeiten und Entlastung der Besitzerin. Gutbezahlte, selbständige Stelle. Sprachenkundige Bewerberinnen wollen detaillierte Offerte einreichen unter Chiffre B. O. 2513 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklass-Hotel in Basel **sucht energische**

Gouvernante

für Etage, Lingerie u. Economat

Offerten unter Chiffre E. H. 2502 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hoteldirektor

gesucht

für sehr gut frequentiertes Berghotel mit Sommer- und Winterbetrieb. Interessenten mit guter Kochausbildung werden bevorzugt. Eilofferten mit Zeugnisbeilagen und Bild unter Chiffre H. D. 2501 an die Hotel-Revue, Basel 2. (Die Offerten werden streng vertraulich behandelt.)

Kochlehrling

gesucht

von mittelgrossem Hotel am Thunersee. Eintritt sofort.

Gefl. Offerten an Hotel Kreuz, Oberhofen.

Zu verkaufen

guterhaltene, elektrische

Wäscherei-Anlage

passend f. Hotel-Pension oder Geschäftsbetrieb oder Genossenschafts-Wäscherei.

Waschmaschine:
Kupfertrommel 600×800 mm. Inhalt ca. 25 kg. Trockenwäsche. Transmissions-Antrieb, Feuerung Kohle oder Holz.

Zentrifuge:
500 mm ∅, Kupfertrommel.

Anfragen unter Chiffre T. 5 3901 G. an Publicitas A.-G., St. Gallen.

Zu verkaufen - Occasion

Englisches Billard
6 Loch. Grösse: 3,80 m lang, 2 m breit.

Französisches Billard
Grösse: 2,60 m lang. 1,43 m breit.
Samt Zubehör. Offerten unter Chiffre H. E. 2498 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

TESSIN

Zu verkaufen aus Gesundheitsrücksichten

FAMILIENPENSION

22 Betten, grosses Restaurant und Gartenwirtschaft. Beliebtes Ausflugsziel. Anzahlung Fr. 50,000.—. Nähere Auskunft unter Chiffre P. Z. 2516 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Routiniertes

BAR-DUO

ab 10. Juni, sowie Juli/August **frei.** Anfragen an Füs. K. Strohmeier, Gz. Füs. Kp. II/250. Nach 6. Juni: Belchenstrasse 12, Basel.

Stramme, frohmütige Dame, mit gutem Charakter, Ende der 40er Jahre, langjährige Serviertochter, mit schöner Aussteuer, wünscht

BEKANNTSCHAFT

mit liebevollem Herrn, nicht unter 50 Jahren, in guten Verhältnissen, zwecks baldiger Heirat. Herren im Berneroberland oder Bündnerland, evtl. Tessin, erhalten den Vorzug. Offerten, evtl. mit Bild, sind zu richten unter Chiffre F 34558 Lz an **Publicitas Luzern.**

HOTEL (40 Betten) Unterengadin **sucht**

Alleinsaaltochter
Saallehrtochter

Juni/September

Offerten unter Chiffre H. P. 2526 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gouvernante-Buffetdame

zuverlässige, in Jahresstelle in Restaurationsbetrieb **gesucht.** Eintritt 1. Juni oder nach Uebereinkunft. Offerten unter Chiffre Z. R. 2520 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

TEXTON WÜRZE

Schmackhaftigkeit
... ist eine der Voraussetzungen für **gute Verdauung** der Speisen.

TEXTON Würze
verfeinert die Gerichte ohne den Eigengeschmack der Speisen zu verdrängen, sie verbessert ihn nur.

Der Versuch überzeugt!

HACO-GESELLSCHAFT A.G. GÜMLIGEN b. BERN

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 20
Bâle, 17 mai 1945

ORGANE PROFESSIONNEL POUR L'HOTELLERIE ET LE TOURISME

Nº 20
Bâle, 17 mai 1945

Le tourisme interne a-t-il atteint son point culminant?

Les années de guerre ont été la cause pour l'hôtellerie suisse d'une *diminution catastrophique de la fréquence des hôtes étrangers*. Par contre, d'après les chiffres des nuitées, la fréquence des hôtes suisses a, inopinément, beaucoup augmenté, si bien que le nombre de nuitées enregistrées en 1944 n'accuse un recul que de 2 millions environ sur la moyenne des deux dernières années d'avant-guerre, alors que cette diminution était, en 1940, de 6 millions de nuitées. Voilà certainement une réjouissante évolution. Mais que signifie-t-elle? Serait-ce que la situation de l'hôtellerie suisse est assez bonne et que, grâce à l'essor du tourisme interne, la crise touche à sa fin?

Ceux qui croiraient que notre hôtellerie, et en particulier l'hôtellerie saisonnière, est en train de se remettre de sa situation critique oublient qu'il faudra de nombreuses florissantes années pour réparer quelque peu les coups que la guerre nous a portés. Attendre cela de l'accroissement du tourisme interne, s'est se bercer d'illusions. Il faut en effet avoir toujours présent à l'esprit que cet essor du trafic interne est un phénomène typiquement dû à la guerre. D'une part cette *prépondérance des hôtes suisses est une conséquence naturelle de la paralysie du trafic international* qui empêche les hôtes étrangers de venir dans nos régions de tourisme, nos compatriotes de faire des séjours et de prendre leurs vacances à l'étranger, et oblige chacun à satisfaire son besoin de repos et de détente dans son propre pays. Un point encore mérite de retenir particulièrement l'attention, c'est que malgré la *pénurie économique* qui, depuis le début de la guerre, est devenue d'année en année plus aigüe — limitant ainsi toujours davantage les possibilités d'employer, pour satisfaire des besoins de consommation, une puissance d'achat qui s'accroissait continuellement — les voyages en Suisse, non seulement n'ont subi aucune restriction, mais ont même fait l'objet en haut lieu d'une propagande bienvenue. Si l'excédent de capacité d'achat qui ne pouvait plus être absorbé par le marché des produits de consommation est revenu, en partie, spécialement aux industries touristiques, c'est aussi parce que les *prix des hôtels* et restaurants sont loin d'avoir augmentés proportionnellement au coût de la vie, et parce que les *prestations fournies* dans notre industrie, en cette période de rationnement, constituaient un attrait évident.

En outre, on peut voir que ce développement du tourisme interne s'est produit moins en largeur qu'en profondeur — si l'on peut dire — en constatant qu'il est dû plus à l'*accroissement de la durée des séjours des hôtes qu'à une augmentation des arrivées*. L'année écoulée constitue un exemple frappant de cette évolution et nous prouve qu'il faut se montrer très prudent en portant un jugement sur l'essor du trafic touristique interne. Il faut aussi considérer que si les industries touristiques profitent de ce trafic, il n'en va pas de même pour notre économie générale. En effet un Bâlois qui passe ses vacances sur les bords du lac Léman et y dépense, disons 1000 francs, procure un gain appréciable à cette région, mais c'est une somme perdue pour Bâle, si bien que notre économie n'en tire que l'avantage d'un mouvement de capital. Il en va tout autrement si ce sont des étrangers qui viennent dépenser leur argent dans notre pays, car ils contribuent alors, non seulement à faire marcher les industries touristiques, mais représentent encore un profit direct pour notre économie nationale. Il est donc d'autant plus important pour l'hôtellerie suisse *de continuer à attirer*, à l'avenir aussi, *les hôtes étrangers*, car ce n'est que comme cela qu'elle peut espérer atteindre de nouveau le chiffre de fréquence nécessaire pour assurer à ses établissements une exploitation rationnelle et rémunératrice. Par là, nous ne voulons nullement dire qu'il ne faut pas accorder toute son attention aux possibilités de développement du tourisme interne, mais lui seul ne suffira pas à nous tirer d'affaire. De plus, comme nous venons de le dire, il ne faut pas oublier l'*importance du tourisme international comme facteur actif de notre balance commerciale*. C'est aussi l'avis de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie qui, dans son dernier rapport, donne une claire analyse de la situation, analyse dont nous donnons des extraits ci-après, en la recommandant à l'attention de nos lecteurs.

*

Pour l'année 1944, la statistique fédérale du tourisme enregistre un total de 14 millions de nuitées, alors que ce chiffre avait été de 13 millions en 1943. Sur le total ainsi enregistré, le trafic touristique interne représente en 1944 12 millions de nuitées (en 1943 11,2 millions) et atteint ainsi un véritable chiffre record qu'il ne sera guère possible de dépasser d'une manière sensible. En revanche, la situation a encore empiré en ce qui concerne la fréquentation de nos hôtels par les étrangers. Si, par rapport à l'année dernière où nous avions 1,8 million de nuitées d'hôtes de l'étranger, la statistique enregistre cette année une augmentation de près de 190000 nuitées, il ne faut cependant pas oublier que ce chiffre comprend également les réfugiés pour autant qu'ils résident dans nos hôtels et paient une pension.

Si l'on compare les *chiffres moyens de fréquence*, d'une part des deux dernières années d'avant-guerre (1937 et 1938), et d'autre part des cinq années de guerre de 1940 à 1944, on obtient le tableau suivant:

Période	Nuitées d'hôtes suisses	Nuitées d'hôtes étrangers	Nombre total de nuitées
1937/1938	8236500	7837500	18074000
1940/1944	10168600	1830400	11999000
Différence entre les moyennes	+1932100	—6007100	—4075000

Ce développement du trafic touristique interne dû à la situation économique favorable résultant de la guerre est sans doute fort réjouissant; toutefois, nous croyons qu'on en *surestime* parfois *la portée*. On oublie que si le nombre des hôtes de Suisse a augmenté, la diminution des hôtes de l'étranger est en revanche trois fois plus grande. Pour les cinq années de guerre écoulées, on peut évaluer à 30 millions le nombre de nuitées d'hôtes de l'étranger que nous avons perdues, ce qui représente pour notre économie touristique une diminution de recettes d'environ 1,5 milliard de francs. Les répercussions de la guerre sur notre tourisme signifient donc *une diminution de l'actif de notre balance des comptes dépassant de beaucoup le milliard*. Si, pendant la même période, le nombre de nuitées d'hôtes de Suisse a augmenté de 9,5 millions, il n'en est résulté un accroissement du chiffre d'affaires de l'hôtellerie que de 300 millions de francs d'environ. Nous avons donc en tout, par rapport à l'avant-guerre, une *diminution de recettes de 1,2 milliard* de francs, chiffre qu'il faut même porter à 1,3 milliard de francs si on y ajoute la diminution de recettes enregistrées en 1939, s'élevant à 100 millions de francs.

En examinant ces chiffres, il faut d'autre part tenir compte du facteur suivant. Si, pendant les deux années d'avant-guerre que nous avons prises comme base de comparaison, notre tourisme a bénéficié d'une évolution favorable, en raison de l'adaptation de la monnaie, et a pu enregistrer, pour ces deux années, un total de 16 millions de nuitées, il ne faut cependant pas oublier que cette fréquentation de nos hôtels reste bien en dessous de ce qu'elle était pendant les périodes de prospérité générale. Ainsi, en prenant comme base des évaluations prudentes, on estime que pendant les années de 1909 à 1913 la moyenne annuelle des nuitées a dû être d'au moins 22 millions par an, que cette moyenne a encore été de 20 millions pendant les années de 1927 à 1930 et que ces nuitées étaient avant tout des nuitées d'hôtes de l'étranger. Ces quelques données soulignent l'évolution de la situation par rapport à l'avant-guerre et elles démontrent que le trafic interne n'est certainement pas suffisant pour alimenter notre économie touristique qui doit pouvoir bénéficier d'un appoint important de l'étranger. C'est dire également que, contrairement à ce que certains pensent, on ne saurait pour autant renoncer aux mesures restrictives qui ont dû être prises dans le cadre de l'œuvre de secours en faveur de l'hôtellerie. Nous pensons en particulier aux dispositions ayant pour but, par l'introduction de la clause du besoin, de limiter autant que possible le nombre manifestement exagéré des lits d'hôtels ainsi qu'aux mesures consistant, afin de supprimer d'une façon définitive une concurrence irrationnelle, à désaffecter ou même dans certains cas, à démolir les entreprises hôtelières ne pouvant pas être considérées comme viables en temps normal (actions en vue de la désaffectation ou de la démolition des entreprises hôtelières non viables).

Mais il y a une autre raison encore qui s'oppose à ce que le trafic interne constitue l'élément prédominant de notre tourisme: c'est la structure économique même de notre pays. *L'exportation supplémentaire que représente notre tourisme* qui, lui aussi, offre ses valeurs sur le marché mondial constitue en fait, à côté de l'exportation de nos produits fabriqués, *un des principaux moyens d'assurer à notre pays* — si industrialisé — *l'importation des matières premières et des denrées alimentaires dont il a besoin*. Or, à cet égard, il n'est pas probable que la situation se modifiera à l'avenir. Au contraire, il semble que l'exportation invisible que représente notre tourisme nous sera plus indispensable que jamais si nous voulons rétablir et développer notre commerce extérieur dont dépendent en fin de compte l'existence et la prospérité du peuple suisse. Les hôtels situés dans nos régions montagneuses et qui, en raison de leur caractère, dépendent en grande partie de la clientèle étrangère y sont tout particulièrement intéressés. On ne saurait assez insister sur le fait que, *dans les cantons montagnards*, c'est *le tourisme qui apporte les possibilités de gain supplémentaire permettant à une grande partie de la population de ces régions de demeurer au pays*, de continuer à rester en contact avec l'agriculture et à cultiver la terre qui assure partiellement son ravitaillement. A cet égard, le tourisme constitue une mesure efficace contre l'attraction des villes et un moyen de lutter contre le dépeuplement des hautes vallées alpestres.

Convocation à l'assemblée ordinaire des délégués

des jeudi et vendredi, 7 et 8 juin 1945, à 11 h. du matin, au Kursaal de Genève

ORDRE DU JOUR

1. **Allocution d'ouverture du Dr H. Seiler, président central.**
2. **Procès-verbal de l'assemblée ordinaire des délégués des 6 et 7 juin 1944 à Locarno.**
3. **Rapport de gestion pour l'année 1944.** Rapporteur: **M. A. Fanciola.**
4. **Comptes de l'année 1944 et budgets pour 1945:**
   a) **de la Société.** Rapporteur: **M. F. X. Markwalder;**
   b) **de l'Ecole hôtelière.** Rapporteur: **M. H. R. Jaussi.**
5. **Rapport sur la conférence des présidents du 1er décembre 1944 à Zurich.** Rapporteur: **Dr M. Riesen, directeur.**
6. **Adjonction aux statuts en vue du prélèvement d'une cotisation spéciale sur les nuitées pour équilibrer les comptes de la Société.** Rapporteur: **M. H. Schmid.**
7. **Attribution à l'Ecole hôtelière de Lausanne-Cour des dons pour l'exonération des souhaits de nouvelle année. Modification du règlement du Fonds Tschumi du 13 juin 1922.** Rapporteur: **M. F. E. Hirsch.**
8. **Rapport de la commission de réglementation des prix.** Rapporteur: **M. T. Halder.**
9. **L'avenir des transports aériens.** Rapporteur: **M. le colonel Primault, directeur général de l'Automobile Club de Suisse à Berne.**
10. **Tâches de la propagande d'après guerre.** Rapporteur: **M. R. Thiessing, directeur de l'office central suisse du tourisme à Zurich.**
11. **Considérations de principe sur l'élection du président central.** Rapporteur: **M. H. Schmid.**
12. **Elections:**
    a) **du président central;**
    b) **au Comité central;**
    c) **des vérificateurs des comptes.**
13. **Siège de la prochaine assemblée des délégués.**
14. **Propositions et suggestions des sections.**
15. **Divers.**

Les *délibérations débuteront le jeudi matin à 11 h. 00*. Après une interruption pour permettre aux participants de déjeuner, *elles se poursuivront l'après-midi à 15 h. 00. Elles reprendront le vendredi matin pour se terminer vers midi.*

Tous les membres de la Société centrale peuvent participer aux délibérations de notre assemblée des délégués et y prendre la parole. Par contre, seuls les délégués ont le droit de vote.

Nous serions extrêmement heureux de voir de *nombreuses dames* de l'hôtellerie assister à notre assemblée, et en tous à cas à la *réception des autorités genevoises*, ainsi qu'à la partie récréative de ces *journées de l'hôtellerie*.

Nous espérons pouvoir saluer à *Genève*, à cette *première assemblée des délégués d'après-guerre*, la présence de très nombreuses et nombreux collègues de toutes les régions de la Suisse, qui auront plaisir, nous en sommes certains, à discuter les graves problèmes de l'actualité hôtelière, dans la reposante atmosphère de Genève et du lac Léman. En attendant, nous présentons d'ores et déjà à tous nos membres, nos plus cordiales salutations.

SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

Le Président central: Dr *H. Seiler.*

Le directeur du Bureau central: Dr *M. Riesen.*

Le prochain numéro de la «Revue Suisse des Hôtels»

Par suite des fêtes de Pentecôte, le prochain numéro de la «Revue Suisse des Hôtels» ne pourra être expédié que le jeudi au lieu du mercredi soir. Exceptionnellement le dernier délai pour la remise des annonces est fixé au mercredi matin. Nous prions nos lecteurs et annonceurs de bien vouloir en prendre note.

Du Comité central

Séance du mardi 8 mai au Bureau central à Bâle

Le hasard a voulu que cette séance du 8 mai tombe sur la *date historique de la cessation officielle des hostilités en Europe* et, bien qu'en ce jour solennel les hôteliers aient eu énormément de travail chez eux, presque tous les membres du Comité central étaient présents à cette séance qui était malheureusement nécessaire, surtout pour mettre au point à temps l'*ordre du jour de l'assemblée des délégués*. A la séance assistaient: MM. *F. Borter, A. Fanciola, A. Gamma, C. Halder, E. F. Hirsch, F. J. Markwalder, R. Mojonnet* et *H. Schmid;* elle fut présidée par le Dr *H. Seiler*, président central. Etaient excusés: M. *R. Bieri*, toujours hélas pour cause de maladie et M. *J. Imfeld*, retenu par d'autres occupations. Le Bureau central était représenté par MM. Dr *M. Riesen*, directeur, *A. Pfister* et *K. Kretz*. Le chef du service de renseignements économique le Dr *R. C. Streiff*, au service militaire, n'avait pu prendre part à cette séance.

Le président n'avait pas de communications particulières à faire, mais il ne pouvait manquer de souligner, en quelques phrases appropriées, l'importance qu'a pour l'hôtellerie ce jour qui semble marquer le début pour l'Europe d'une nouvelle ère de paix.

Fin de la guerre et hôtellerie

Comme l'exposa le président central, la fin de la guerre signifie aussi la fin de l'anéantissement de vies humaines et de la culture. Cet événement a pour l'hôtellerie une portée tout à fait spéciale. Il nous ouvre de nouveaux espoirs et nous donne l'assurance que nous entrons dans une période de reconstruction et de réconciliation des peuples. En *bandant toutes nos forces* et en déployant la plus grande initiative, il nous sera certainement possible, dans un esprit de solidarité et avec l'appui des autorités, de conduire l'hôtellerie suisse vers des temps meilleurs.

Dans ce sens, la coïncidence d'une réunion du Comité central avec le jour de l'armistice pourrait être d'un heureux présage pour notre branche d'industrie qui a été si durement atteinte par la suspension du tourisme international provoquée par la guerre.

Ordre du jour de l'assemblée des délégués

L'ordre du jour de l'assemblée des délégués ayant été établi provisoirement lors de la séance du Comité des 25/26 avril à Bienne, il s'agissait maintenant de le mettre définitivement au point. La nouvelle situation créée par la décision du président central de se retirer de ses fonctions amena à faire figurer sur l'ordre du jour l'objet: «*Considérations de principe sur l'élection du Président central*». Le Comité central est convaincu qu'il sera sans doute difficile de trouver au sein de nos membres un successeur de la *valeur du Dr Hermann Seiler*. La S.S.H. a eu la rare chance de posséder dans le Dr H. Seiler un président qui, alliant à la plus grande énergie et à un complet dévouement une connaissance approfondie de toutes les choses de l'hôtellerie et du droit, a présidé au destin de la Société pendant près de 20 ans. Son activité laissera dans l'histoire de la S.S.H. des traces ineffaçables et ses fructueuses initiatives et interventions sont comme des cailloux blancs qui marquent le chemin parcouru par la Société. Partant de l'idée qu'il n'y aura guère d'autre personnalité de l'hôtellerie qui, à côté de ses occupations professionnelles, puisse trouver assez de temps pour se consacrer avec une égale intensité aux affaires de notre association, et que, d'autre part, l'après-guerre place l'hôtellerie devant des tâches particulièrement absorbantes qui nécessiteront la continuelle intervention d'une habile personnalité, en particulier dans les rapports avec les autorités, le Comité central décida de *soumettre à l'assemblée des délégués la question de l'élection d'un président permanent qui consacrerait toute son activité à la Société*. A propos des autres points à l'ordre du jour, nous renvoyons nos lecteurs à la convocation qui est publiée dans ce numéro de notre organe.

Le Comité central espère beaucoup pouvoir saluer à Genève de nombreuses et nombreux collègues de toutes les régions du pays et adresse d'ores et déjà à tous ses plus cordiales salutations.

Hausse des contributions aux caisses de compensation

Lors de la discussion générale qui suivit l'examen de plusieurs questions intéressant la Société, plusieurs membres du Comité central insistèrent sur la lourde charge que représente pour l'hôtellerie l'*élévation des tarifs pour les salaires en nature* servant de base au calcul des contributions aux caisses de compensation. Ces tarifs, valables aussi bien pour le personnel masculin que pour le personnel féminin, ont, en fait, doublé les prestations de l'hôtellerie dans ce domaine. Le Comité central a appris avec étonnement que des charges supplémentaires si considérables avaient été imposées à notre industrie sans que les autorités compétentes aient seulement pensé à donner à la S.S.H., l'occasion de prendre position à ce sujet. Ce qui est également étonnant, c'est l'attitude autoritaire de l'*Union suisse des arts et métiers* — dont nous sommes membre — qui, consultée, s'est prononcée en faveur des nouveaux tarifs sans demander notre avis. La Société suisse des hôteliers constate que ces nouveaux tarifs représentent une charge financière inéquitable et insupportable pour l'hôtellerie qui doit lutter avec tant d'âpreté pour son existence, et le Comité central espère que le dernier mot n'a pas encore été dit au sujet de cette augmentation des contributions aux caisses de compensation.

Trafic et Tourisme

Un programme immédiat pour la construction des routes

Le programme officiel des travaux envisagés pour lutter contre le chômage prévoit une somme de 540 millions de francs pour la transformation et la *modernisation du réseau routier de plaine*. L'Inspectorat fédéral des travaux publics a établi les plans généraux et effectué toutes les études nécessaires en vue de la réalisation du plan établi. Cependant, les mises en chantier par les cantons restent subordonnées à l'octroi des importantes subventions fédérales qui ne peuvent être mises à contribution que s'il s'agit de résorber un certain chômage. Vu les circonstances actuelles, il faut craindre que la transformation et la modernisation de notre réseau routier, reconnues nécessaires et urgentes avant la guerre déjà, soient sinon abandonnées, du moins fort retardées.

Ayant reconnu les dangers qui résultent de cette situation pour le développement normal du trafic routier, une conférence réunissant à Bâle les Commissions de circulation et de tourisme de l'*Automobile-Club de Suisse* s'est prononcée résolument en faveur de la *réalisation immédiate* de la partie du plan routier qui concerne la grande croix routière Genève–St. Margrethen et Bâle–Chiasso. Cette conférence demande au Conseil fédéral de mettre dès maintenant les crédits nécessaires à la disposition des cantons. Elle constate, en outre, que la disette momentanée de certaines matières premières ne peut empêcher les mises en chantier qui ne demandent que des travaux de terrassement.

A l'occasion de leur réunion, les Commissions de l'A.C.S. traitèrent toute une série de problèmes en relation avec la prochaine reprise de la circulation routière (création de reposoirs et de bandes d'arrêts sur les routes de plaine et des Alpes, amélioration de la sécurité routière, collaboration des associations d'usagers à l'organisation des examens de contrôle, etc. etc.).

Enfin, cette même conférence s'est nettement prononcée en faveur d'une large et profonde *simplification de tout le formalisme onéreux* qui, avant la guerre, gênait le développement normal de la *circulation routière de caractère international*.

Divers

L'état de l'emploi dans l'industrie hôtelière pendant la saison d'hiver 1944/45

L'enquête faite sur l'état de l'emploi dans l'industrie hôtelière pendant la saison d'hiver 1944/45 s'est étendue à 1442 établissements disposant en tout de 87043 lits d'hôte. Le niveau moyen de l'emploi pendant les mois de décembre 1944 à février 1945 a dépassé de 5 pour cent le niveau de la précédente saison d'hiver et de 9 pour cent celui de l'hiver 1942/43; il était toutefois encore de 30 pour cent au-dessous du niveau de l'hiver 1938/39, le dernier de l'avant-guerre.

Les régions touristiques les plus importantes ont toutes enregistré un personnel hôtelier plus nombreux pendant cet hiver que pendant l'hiver précédent. Dans le canton de *Berne*, le dépassement a été de 9 pour cent, de 6 pour cent dans les cantons de *Lucerne* et de *Vaud*, de 4 pour cent dans celui du *Valais*, de 3 pour cent dans celui des *Grisons* et de 2 pour cent dans celui du *Tessin*. Le dépassement ressort en moyenne à 5 pour cent pour les grandes villes et à 4 pour cent pour les autres centres touristiques à caractère urbain. A considérer les stations selon l'altitude, c'est dans les stations alpines que le personnel hôtelier a le plus augmenté par rapport à l'hiver précédent (+ 8%). Il a augmenté de 6 pour cent dans la plaine et de 5 pour cent dans les Préalpes. Le classement d'après l'importance des établissements fait apparaître une augmentation de 3 pour cent dans les grands établissements, de 4 pour cent dans les établissements de rang supérieur, de 6 pour cent dans les établissements de moyenne et moindre importance et de 7 pour cent dans les établissements de rang inférieur.

Pour la moyenne des trois mois considérés, il y a eu dépassement de 4 pour cent quant au personnel masculin et de 5 pour cent quant au personnel féminin. Sur 100 personnes occupées pendant la saison en cause dans les établissements observés, la proportion de l'élément masculin a atteint 42,5 pour cent (42,6% l'année précédente) et la proportion de l'élément féminin 57,5 pour cent (57,4%).

Paho

Etes-vous sous-assuré?

Dans les cantons et les communes où l'assurance-chômage est obligatoire, les membres des caisses d'assurance-chômage doivent s'assurer conformément à leur gain. Tous ceux qui ne donnent pas suite à cette prescription sont considérés comme sous-assurés et peuvent, en application des dispositions des autorités, être portés d'office dans la classe d'assurance répondant à leur gain effectif.

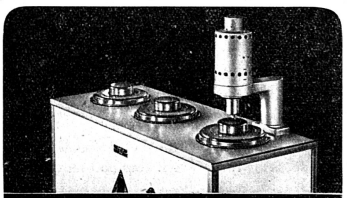
Chaque gain temporaire de courte durée doit, en vertu des prescriptions légales, être pris en considération, lors du calcul de l'indemnité, pendant la période durant laquelle l'assuré est au bénéfice de l'allocation journalière. Les membres qui ne sont pas assurés d'après leur gain devront prendre sur eux de recevoir une allocation sensiblement réduite.

Nous ne pouvons en conséquence que conseiller à nos membres de s'assurer auprès de notre caisse dans la classe à laquelle ils doivent appartenir selon leur gain normal; nous sommes tout prêts à leur donner à cet égard tous renseignements désirés. Les formules destinées au transfert dans la classe supérieure sont fournies par l'administration de la Paho, ainsi que par l'Hôtel-Bureau, Bâle et par les bureaux de l'Union Helvetia.

LE BON CRU VAUDOIS
l'Arbalète
DÉZALEY
J. & P. TESTUZ
TREYTORRENS près CULLY

Economat- oder Tagesausgabenbuch
bildet die Basis der Moyenne-Berechnung
Schema mit Erläuterungen durch den Verlag
U. B. KOCH'S ERBEN, CHUR
VORMALS KOCH & UTINGER
Schreibbücherfabrik • Buchdruckerei

SHERRY & PORT
DELAFORCE
Generaldépôt für die Schweiz:
JEAN HAECKY IMPORT A.-G., BASEL


CONSUL
ELEKTRISCHE GLACEMASCHINE
100% Vorkriegsmaterial
Verlangen Sie unsere ausführlichen Prospekte
F. A. SCHUMACHER
Vertrieb für elektrische Haushaltungsmaschinen
Walchestr. 23 ZÜRICH Tel. 28 42 34

FREMO
Fremo-OBSTSÄFTE vergoren
Fremo-SÜSSMOST
Fremo-OBSTESSIG
Fremo-BRANNTWEINE
Fremo-KRÄUTERBRANNTWEIN (Spezialität)
FREIÄMTER-MOSTEREI, MURI
TELEPHON 811 04 (AARGAU)

Gut eingespieltes ORCHESTER
(4 Personen) für Konzert, Stimmung und Tanz
sucht Engagement
auch Samstag/Sonntag. Offerten unter Chiffre F. A. 2476 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel in Lugano
40 Betten besonderer Umstände halber sofort oder nach Uebereinkunft zu verkaufen. Anzahlung 60,000 bis 70,000 Franken. Offerten unter Chiffre L. O. 2504 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen
Hotel Steingletscher u. Steinalpbesitzung
mit Restaurant Sustenpasshöhe (Hotelbetrieb mit 60 Betten und Alpwirtschaft) an der neuen Sustenstrasse im Berner-Oberland.
Offerten nimmt entgegen und weitere Auskunft erteilt:
H. Abplanalp, Notar, Meiringen, Tel. Meiringen No. 52

Kopfweh? Migräne? Zahnweh? Monatsschmerzen?
Contra-Schmerz hilft!
In jeder Apotheke DR. WILD & CO. BASEL

WER
nicht inseriert, wird vergessen!

häusler
Bellardi Vermouth
IST ER IN IHREM ETABLISSEMENT AUCH ERHÄLTLICH?
WIRD IMMER MEHR VERLANGT
FÜR DIE SCHWEIZ: PRODUITS BELLARDI S.A. BERNE

RÉARGENTURE
et réparation de tout matériel d'hôtel sont exécutées avec soin et garanties par
L'ORFÈVRERIE CHRISTOFLE S.A. à PESEUX (NEUCHATEL)
Devis gratuits et sans engagement. Représentants à disposition.
105 ans d'expérience; 20 ans de fabrication suisse.

LOCARNO
In Zentrum, an der allerbesten Lage
Ia. Bar-Lokal
mit oder ohne Wohnung im gleichen Hause (Neubau)
zu vermieten
Patent vorhanden. Interessenten mit Referenzen wollen sich melden an C. Danzi, Locarno.

Stellen-Anzeiger Moniteur du personnel } No 20

Offene Stellen - Emplois vacants

Alleinkoch, mit prima Referenzen, gesucht von Hotel mit 50 Betten in Wengen. Eintritt Ende Juni, Lohn Fr. 400.— per Monat. Chiffre 1656

Alleinkoch, welcher eine soignierte Küche selbständig führen kann, in guten Landgasthof mit Saalanlässen, gesucht. Offerten und Anfragen an Hotel Rössli, **Wolhusen.** (1667)

Alleinkoch, zuverlässige, tüchtige Kraft, evtl. selbständige **Köchin,** in mittleren Betrieb des Berner Oberlandes gesucht. Offerten mit Zeugniskopien, Lohnansprüchen und Photo unter Chiffre 1668

Alleinkoch, jüngerer, guter Restaurateur, für Hotel mit Weinrestaurant per sofort nach Basel gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre 1681

Buffetdame, tüchtige, an Stossbetrieb gewöhnt, per sofort gesucht. Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Gehaltsansprüchen an Hotel Terminus, **Vitznau.** (1669)

Chasseur in Grossrestaurant für Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre 1678

Commis de cuisine, junger, in Stadthotel des Kantons Bern, Jahresbetrieb, gesucht. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien, Photo und Altersangaben unter Chiffre 1691

Gesucht per sofort tüchtiger **Koch** für soignierte Küche, sowie **Schenkbursche.** Grand Restaurant Seefels, **Biel.** (1661)

Gesucht auf Anfang Juni: jüngere, durchaus versierte, gut ausgewiesene **Buffetdame** und eine gewandte **Restauranttochter.** Sommer- und Wintersaison. Offerten an Hotel Alpenblick, **Braunwald.** (1662)

Gesucht: Maschinenwäscherin, tüchtige, zu sofortigem Eintritt in Jahresstelle. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche. **Maschinenstopferin,** zur Aushilfe für einen Monat. Offerten unter Chiffre 1663

Gesucht auf die Saison in Haus mit 50 Betten: 1 tüchtiger, bestempfohlener **Chefkoch,** allein, 1 **Portier-Condukteur** (evtl. Alleinportier), 1 tücht. **Mädchen-Hilfsköchin** neben Chef (Ausbildungsmöglichkeit), 1 **Casserolier,** 1 tücht. franz sprech. **Saaltochter** und 1 **Saalausbildungstochter,** 2 franz. sprech. **Zimmermädchen,** 1 **Lingerie-Haustochter-Stütze der Hausfrau** (kann Anfängerin sein). Bei Zufriedenheit auch Winterstelle zugesichert. Offerten mit Bild, Zeugnissen, Altersangabe und Antwortmarke an Postfach 21425, **Adelboden.** (1665)

Gesucht in Hotel in Basel: **I. Lingère-Glätterin, Küchenmädchen, Lingeriemädchen, Aushilfsportier** (2—3 Monate). Offerten unter Chiffre 1666

Gesucht in erstklassiges Speiserestaurant und Hotel per sofort: **Buffetlehrtochter, Alleinportier.** Offerten an Hotel Terminus, **Olten.** (1671)

Gesucht in gutfrequentiertes Hotel im Tessin: 1 **Aide de cuisine,** evtl. 1 **Köchin,** 1 **Saaltochter,** 1 **Sekretärin-Volontärin.** Offerten mit Referenzen unter Chiffre 1672

Gesucht baldmöglichst tüchtige **Economatgouvernante,** sowie **Hilfs-** oder **Anfangsgouvernante** für Economat in grösseren Hotelbetrieb. Offerten unter Chiffre 1673

Gesucht für sofort: 1 **Hausbursche-Portier,** 1 **Officebursche,** 1 jüngere **Buffetdame** oder **Lehrtochter.** Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Gurten-Kulm, **Bern,** Tel. 56341. (1674)

Gesucht von mittlerem Hotel in Graubünden, Eintritt Mai/Juni, Reisevergütung: **Kaffeeköchin, Zimmermädchen, Saaltochter, Saallehrtochter** (Mithilfe in Café-Tea-room), **Casserolier, Küchenbursche.** Offerten unter Chiffre 1676

Gesucht per sofort nach Basel: **Hausbursche-Officebursche** zur Ablösung des Portiers; ferner **Lingerie-** und **Hausmädchen.** Hoher Lohn. Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre 1682

Gesucht zu sofortigem Eintritt in Hotel des Berner Oberlandes: tüchtige **Zimmermädchen, Anfangszimmermädchen, Saaltochter, Saallehrtochter, Officemädchen** oder **-bursche, Hausbursche-Anfangsportier.** Offerten mit Zeugniskopien und Bild erbeten unter Chiffre 1683

Gesucht von Badestation im Tessin auf Ende Mai: **Bureaufräulein, Alleinkoch,** entremetskundig, **Saaltochter, Saallehrtochter, Zimmermädchen, Anfangszimmermädchen, Portier-Hausbursche, Wäscherin, Küchenbursche, Officemädchen.** Saisondauer bis 15. Okt., evtl. bis Ende Dez. Offerten sind erbeten unter Chiffre 1641

Gesucht in kleines Hotel des Berner Oberlandes: tüchtige **Köchin, Küchenmädchen** oder **-bursche, Zimmermädchen, Officemädchen,** französisch sprechende **Saaltochter** und **Portier-Hausbursche.** Offerten unter Chiffre 1689

Gesucht per sofort in einfaches Militärhotel des Berner Oberlandes: 1 tüchtiges **Zimmermädchen** (evtl. Anfängerin) sowie ein williger **Hausbursche.** Offerten gefl. mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1685

Gesucht für die Sommersaison: tüchtige, selbständige **Chefköchin** oder **Alleinkoch, Hilfsköchin, I. Saaltochter,** gewandtes **Zimmermädchen** mit Servicekenntnissen. Offerten an Kurhaus **Sörenberg** (Kt. Luzern). (1686)

Gesucht für Hotel im Graubünden für die Sommersaison, Eintritt Mitte Juni: **Wäscherin, 2 Küchenmädchen, 1 Hotelschreiner, Pâtissier-Entremetier, Casserolier,** 1 **Saaltochter,** 1 **Officemädchen** und 1 **Saallehrtochter.** Offerten unter Chiffre 1525

Gesucht f. Dauerstelle a. d. Platze Zürich in erstklassige Hotel-Pension: **Waschfrau,** sorgfältige, saubere Maschinenwäscherin, **Lingère,** selbständige, perfekte Glätterin, gute Flickerin, **Tournante** für **Zimmerdienst** und **Saalservice.** Sprachenkenntnisse erwünscht. Regelmäßiger, guter Verdienst, gute Verpflegung. Offerten mit Photo und Zeugniskopien erbeten unter Chiffre 1690

Gesucht: Köchin oder junger **Koch, Saaltochter, Saallehrtochter.** Hotel Furka, **Luzern.** (1692)

Gouvernante für **Office** und **Economat** auf Mitte Juni für die Sommersaison für Grand Hôtel Bellavista, **Monte Generoso,** gesucht. Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Gehaltsansprüchen an Erwin Schrämli, Hotel Metropole, **Locarno.** (1675)

Gouvernante, auf dem Platze Basel in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Altersangabe, Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen unter Chiffre 1679

Journalführer, flinker, mit guter Handschrift, in erstklassiges Stadthotel gesucht. Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1688

Kellerbursche per sofort in Jahresstelle gesucht. Es kommen nur Leute, die solid und arbeitsam sind, in Frage. Offerten mit Lohnansprüchen, Bild, Altersangabe und Zeugniskopien an Chiffre 1677

Lingère, exakte, selbständige, die sich auch als allgemeine Stütze eignet, in kleineres Passantenhotel gesucht. Gut bezahlte Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 1664

Lingère, tüchtige, gute Stopferin gesucht. Anfangsgehalt Fr. 130.-. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre C 60431 X an Publicitas, **Genf.** [534]

Oberkellner gesucht für längere Ferienablösung. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Direktion Hotel Storchen, **Zürich.** (1687)

Saaltochter per sofort für die Sommersaison in mittleres Hotel Graubündens gesucht. Sehr guter Verdienst. Offerten an Hotel-Pension Jäger, **Tschiertschen,** Tel. 44105. (1684)

Sekretärin, Fräulein (od. Herr), deutsch, franz. sprechend, zu sofortigem Eintritt in Jahresbetrieb gesucht. Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Gehaltsansprüchen an Hotel Terminus, **Neuchâtel.** (1670)

Sekretärin-Stütze des Patrons für Sommersaison in Hotel mit 70 Betten gesucht. Offerten unter Chiffre 1680

Stellengesuche - Demandes de Places

Salle & Restaurant

Barmaid, gut präsentierend, sucht Stelle für die Sommersaison, möglichst auch Wintersaison. Offerten erbeten unter Chiffre 290

Barmaid, nette, sucht Stelle in gutgehendes Hotel (evtl. Saisonstelle). Offerten erbeten unter Chiffre 310

Oberkellner, 45jährig, mit In- und Auslandspraxis, Ia. Ref., sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 312

Oberkellner, Chef de service, 33jährig, gelernter Koch, Kellner, Sekretär, Fachschulbildung, mit In- und Auslandpraxis, 5 Sprachen perfekt, im Diät-, Bankett- und Restaurantservice bewandert, abs. ehrlich, energisch und zuverlässig, erstkl. Referenzen, sucht sich zu verändern. Saison- oder Jahresstelle. Erich Mindlin, Dolderstrasse 25, **Zürich 7.** (308)

Saaltochter, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle für die Sommersaison in kleines Hotel, evtl. **als Stütze.** Kenntnisse in Bureauarbeiten. Offerten erbeten unter Chiffre 311

Tochter, junge, deutsch und franz sprechend, tüchtig in Saal- und Restaurantservice, sucht Stelle in gutes Hotel. Offerten erbeten an: Heidy Locher, Metzgerei, **Lüchingen** b. Altstätten (St. Gallen). Tel. 384 Altstätten. (309)

Cuisine & Office

Chef de cuisine-Alleinkoch, 37 Jahre, mit besten Referenzen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Offerten erbeten an F. Scherrer, Chef, Krumbach, **Herisau.** (243)

Chefkoch, gesetzten Alters, entremetskundig, sucht kurze Saisonstelle ins Berner Oberland. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 307

Economatgouvernante, zuverlässige, selbständige 60erin 3 Landessprachen, sucht passenden Wirkungskreis in gutem Hause, evtl. als **Generalgouvernante** oder **Stütze der Hausfrau.** Chiffre 292

Koch, 26 Jahre alt, tüchtiger, sucht Saison- oder Jahresstelle auf Mitte Mai als **I. Aide de cuisine** oder **Entremetier.** Chiffre 295

Koch, mit langjähriger In- und Auslandspraxis, sucht Stelle als **Chef** oder **Saucier** in grösseres Hotel. Chiffre 301

Küchenchef, 31 Jahre alt, guter Restaurateur, der bei den heutigen Zeiten noch versteht, eine soignierte Küche zu führen, sucht für sofort Stelle. Offerten mit Lohnangabe an Chiffre 299

Küchenchef, gesetzten Alters, im Hotel- und Restaurationsbetrieb aufs beste bewandert, mit allerbesten Zeugnissen und Referenzen, sparsamer Mitarbeiter, sucht Jahres -evtl. Saisonstelle in mittleren Betrieb. Chiffre 302

Loge, Lift & Omnibus

Alleinportier, Conducteur, 31 Jahre alt, fleissig und zuverlässig, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Saisonstelle. Offerten erbeten unter Chiffre 304

Portier-Conducteur, Allein- oder **Etagenportier,** 26 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle per 25. Mai. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an F. Sch., postlagernd, **Locarno.** (303)

Portier, 29jährig, tüchtig, sprachenkundig, sucht per sofort Aushilfsstelle bis Mitte Juni. Evtl. auch als Liftier, Bahn- oder Nachtportier. Offerten an Peter Egger, **Menzishaus** b. St. Antoni (Freiburg). (305)

Portier-Hausbursche sucht Stelle in guten Betrieb. Eintritt sofort. Offerten gefl. an Karl Uelliger, Sohn, **Gstaad.** (306)

Divers

Gouvernante, tüchtige, erfahrene, gesetzten Alters, sucht Stelle als Generalgouvernante, Etagen-, Lingeriegouvernante, oder für allein in g. Betrieb, auch Sanat. Beste Referenzen. Chiffre 300

Gouvernante mit Fähigkeitsausweis, sucht Stelle für Sommersaison. Offerten unter Chiffre 313

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Telephon 27933
BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter « Vakanzenliste » ausgeschriebenen Stellen.

9197 Glätterin-Wäscherin, Küchenmädchen, Gärtner-Portier, Zimmermädchen, Koch oder Köchin, Sommersaison, kleines Hotel, Ostschweiz.
9202 Sekretärin-Stütze, sofort, mittelgr. Hotel, Ostschweiz.
9203 Economatgouvernante, Anf.-Zimmermädchen, sofort, erstkl. Hotel, Badeort, Aargau.
9206 Bureaufräulein, Zimmermädchen, Saaltochter, Restauranttochter, Kaffee-Personalköchin, Casserolier, Lingère, Gärtner, Barmaid, Buffetdame, 3 Küchen-Officemädchen, Hausmädchen, Mitte Juni, mittelgr. Hotel, Adelboden.
9210 Etagenportier, sofort, mittelgr. Hotel, Engelberg.
9211 Alleinsaaltochter, sofort, mittl. Hotel, Schaffhausen.
9213 Sekretär-Stütze des Prinzipals, evtl. Sekretärin, Sommersaison, Hotel 90 Betten, Graubünden.
9214 Saaltochter, Zimmermädchen, Mitte Mai, mittl. Hotel, Montreux.
9217 Jüngere Anf.-Gouvernante, mittelgr. Hotel, St. Gallen.
9218 Kaffeeköchin, Economatgouvernante, Jahresstellen, sofort, erstkl. Hotel, Lausanne.
9220 Zimmermädchen, sofort, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
9221 Portier-Conducteur, Zimmermädchen, Glätterin-Lingère, Officemädchen, Küchenmädchen, Chef de rang, Sommersaison, mittl. Hotel, Zermatt.
9224 Wäscher oder Wäscherin, Economatgouvernante, Sekretär, Serviertochter, Officegouvernante, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Wallis.
9225 Gärtner-Hausbursche, Jahresstelle, Saaltochter, sofort, Hotel 50 Betten, B.O.
9228 Zimmermädchen, Lingère, Hilfsportier, nach Übereink., Kurhaus 80 Betten, Zentralschweiz.
9231 I. Saaltochter, Hotel 100 Betten, Ostschweiz.
9232 Commis-Entremetier, Chef de partie, jüngerer Saucier, Sommersaison, Hotel 160 Betten, Wallis.
9235 Köchin oder Koch, Saaltochter, Küchenmädchen, Sommersaison, Hotel 30 Betten, Wengen.
9239 Kaffeeköchin, Küchenmädchen, Küchenbursche, Alleinkoch, Sommersaison, Hotel 70 Betten, Vierwaldstättersee.
9240 Lingère, sofort, Hotel 60 Betten, franz. Schweiz.
9241 Köchin oder Koch, sofort, Landgasthof, Aargau.
9243 Casserolier, Aide de cuisine, Küchenmädchen, Ende Juni, erstkl. Hotel, Grindelwald.
9246 Jüngerer Koch (18—20jährig), sofort, Jahresstelle, Bahnhofbuffet, Kt. Bern.
9247 Zimmermädchen, Hausbursche, 1. Juni, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
9255 Köchin, jüngere Saaltochter, mittl. Hotel, Luzern.
9262 Zimmermädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Lugano.
9264 Commis de rang, Restauranttochter, tüchtige Saaltochter, sofort, erstkl. Hotel, Bern.
9266 Küchenbursche, Officemädchen, Restauranttochter, Portier, sofort, Hotel 30 Betten, Badeort, Aargau.
9269 Casserolier, sofort, Grosshotel, Luzern.
9270 Alleinportier, Saaltochter, Zimmermädchen, Köchin, sofort, mittleres Hotel, St. Moritz.
9274 Koch (Aushilfe 2 Wochen), sofort, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
9275 Serviertochter, Lingère, Lingeriemädchen, Aide de cuisine, Commis de rang, Office-Küchenmädchen oder -bursche, Zimmermädchen, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Luzern.
9281 Sekretärin, sprachenkundig, 1. Juni, Hotel 60 Betten, Genfersee.
9282 Stütze der Hoteliersfrau, I. Saaltochter, 3 Saaltöchter, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Graubünden.
9287 Saaltochter, Restauranttochter, Mitte Juni, erstkl. Hotel, B.O.
9289 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Lingeriemädchen, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Ostschweiz.
9290 Saaltochter, Zimmermädchen, Officemädchen, Anf. Juni, mittelgr. Hotel, St. Moritz.
9292 Alleinportier, Casserolier-Küchenbursche, Lingère-Glätterin, Juni, mittl. Hotel, Adelboden
9296 Jüngerer Commis de cuisine, sofort, Hotel 30 Betten, franz. Schweiz.
9298 Jüngerer Chasseur, sprachenkundig (Telefonist), Et.-Portier, Mitte Mai, erstkl. Hotel, Lugano.
9299 Demi-Chef, Chef de rang, 2 Commis de rang, jüngerer Sekretär, mittelgr. Hotel, Genf.
9300 Saaltochter, sofort, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
9301 Köchin oder Koch, Serviertochter, Alleinportier, 1. Juli, mittl. Hotel, Locarno.
9304 Aide de cuisine, Sommersaison, Hotel 30 Betten, Ostschweiz.
9306 Saaltochter, Casserolier-Hausbursche, Hotel 40 Betten, Tessin.
9311 Saaltochter, Jahresstelle, sofort, mittl. Hotel, Locarno.
9312 Köchin, Saaltochter, mittelgrosses Hotel, Montreux.
9319 I. Saaltochter, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Graub.
9320 Alleinportier, Kaffeeköchin (evtl. Anf.), Zimmermädchen, Hotel 40 Betten, Thunersee.
9325 Küchenmädchen, Hausbursche, Lingère, sofort, mittelgr. Passantenhotel, Basel.
9331 Buffetdame, sofort, erstkl. Restaurant, Basel.
9332 Zimmermädchen, sofort, mittl. Hotel, Chur.
9333 Casserolier, Abwäscher, sofort, mittelgr. Hotel, Baden.
9335 Sekretär oder Sekretärin (Ablösung 1 Monat), sofort, erstkl. Hotel, Montreux.
9336 Portier, Küchenbursche oder -mädchen, mittelgr. Passantenhotel, Basel.
9338 Casserolier, Küchenmädchen, Wäscher oder Wäscherin, Hotel 70 Betten, Ostschweiz.
9342 Zimmermädchen, Juni, mittl. Hotel, Basel.
9343 Köchin oder Koch, Hausmädchen, sof., kl. Hotel, Locarno.
9344 Commis de cuisine, Zimmermädchen, Saaltochter, Hausmädchen, Alleinportier, sofort, mittl. Hotel, Gstaad.
9350 Zimmermädchen, sofort, mittl. Hotel, Genf.
9353 Buffettochter, Zimmermädchen, Portier, sofort, mittelgr. Hotel, Lausanne.
9357 Tochter für Zimmer, Service und Lingerie, mittl. Hotel, Montreux.
9358 Obersaaltochter, Köchin, Lingeriemädchen, erstkl. Hotel, Lugano.
9359 Serviertochter, Saaltochter, nach Übereink., Hotel 40 Betten, Aargau.
9362 Restauranttochter, sofort, mittelgr. Restaurant, Zofingen.
9363 Pâtissier, sofort, erstkl. Restaurant, Luzern.
9364 Commis de rang, sofort, erstkl. Hotel, Lausanne.
9365 Etagenportier, Küchenbursche, Aide de cuisine, Pâtissier, Casserolier, Küchenbursche, Zimmermädchen, Saaltochter, Officebursche, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Wengen.
9367 Portier-Hausbursche, Kellerbursche, Küchenbursche, Portier-Conducteur, sofort, mittelgr. Hotel, Spiez.
9368 Küchenchef oder tüchtiger Saucier (Ablösung), Casserolier, erstkl. Hotel, Locarno.
9369 Küchenbursche, Zimmermädchen, Saaltochter, Etagenportier, Aide de cuisine, Lingère, Wäscherin, mittelgr. Hotel, Gstaad.
9370 Alleinkoch, Küchenbursche-Heizer-Casserolier, I. Saaltochter, jüngere Saaltochter, mittl. Hotel, Gstaad.
9371 Gardemanger, Commis de rang, erstkl. Hotel, Bern.
9372 Jüngere Generalgouvernante, Lingère, nach Übereink., mittl. Hotel, Kt. Solothurn.
9376 Buffetdame, sofort, mittelgr. Hotel, Luzern.
9377 2 Saaltöchter, Lingère, Economatgouvernante (Anf.), mittelgr. Hotel, St. Gallen.
9335 Koch, aus der Lehre, sofort, mittelgr. Hotel, Thunersee.
9388 Hilfs-Angestelltenköchin oder jüngerer Koch, Casserolier, Buffettochter, sofort, mittelgr. Hotel, Thunersee.
9391 Kaffeeköchin (Hilfsköchin), Hotel 60 Betten, Thunersee.
9392 Kaffee-Angestelltenköchin (Vor- und Nachsaison, selbständig), Küchenmädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Graubünden.
9400 Serviertochter, mittl. Hotel, Bern.
9401 Zimmermädchen, mittl. Hotel, Interlaken.
9402 Küchenbursche-Casserolier, Mitte Juni, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
9408 Aide de cuisine oder Köchin, 20. Juni, mittelgr. Hotel, Zermatt.
9409 Sekretärin, Lingère-Glätterin, Obersaaltochter, 2 Saaltöchter, 2 Zimmermädchen, Küchen-Officemädchen oder -bursche, Casserolier, Köchin, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Gstaad.
9421 Alleinkoch, Fr. 350.—, Zimmermädchen, servicekündig, Juni, Hotel 30 Betten, Kt. Solothurn.
9423 Femme de chambre-Tournante, fille de lingerie, fille d'office, 2 Commis de rang, à convenir, hôtel 1er rg., Lausanne.
9426 Alleinkoch, Alleinportier, Zimmermädchen, auch Anf., Saaltochter, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Engelberg.
9431 Alleinkoch oder Chefköchin, 25. Juni, Hotel 50 Betten, Zermatt.
9432 Commis de rang, erstkl. Hotel, Lausanne.
9433 Obersaaltochter, Saaltochter, Buffettochter, mittelgr. Hotel, Wengen.
9436 Köchin neben Chef, Küchenmädchen, mittelgr. Hotel, Weggis
9437 Zimmermädchen, Alleinsaaltochter, sofort, mittelgr. Hotel, St. Moritz.
9439 Kaffeeköchin neben Chef, Verkäuferin, mittelgr. Hotel, Zermatt.
9440 Glätterin, Office-Küchenbursche, sofort, Grosshotel, Zürich.
9442 Buffettochter, Lingère-Zimmermädchen, Commis de cuisine, Keller-Officebursche, Portier-Hausbursche, Hotel 50 Betten, Aarau.
9447 Saaltochter, sofort, mittelgr. Hotel, Vierwaldstättersee.
9448 Chefkoch, Zimmermädchen-Hilfslingère, mittl. Hotel, Lausanne.
9450 Köchin, Lingère, Küchen-Officemädchen, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Pontresina.
9451 Köchin, Hotel 50 Betten, Thunersee.
9453 Commis de cuisine, Etagen-Portier (Abl. 5 Wochen), sofort, Grosshotel, Bern.
9454 Hausbursche, sofort, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
9458 Serviertochter, Aide de cuisine, sofort, mittl. Hotel, Vevey.
9460 Casserolier, Zimmermädchen, Küchenmädchen, sofort, kleines Hotel, Ostschweiz.
9463 Saaltochter, mittelgr. Hotel, Lenk.
9465 Commis de rang, sofort, Grossrestaurant, Zürich.
9467 Saaltochter, Office-Küchenmädchen, Hotel 80 Betten, franz. Schweiz.
9471 Restauranttochter, Saaltochter, Zimmermädchen, sofort, Jahresstellen, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
9474 II. Kaffeeköchin, erstkl. Hotel, Tarasp.
9475 Obersaaltochter (evtl. jüngerer Oberkellner), sofort, mittelgrosses Hotel, Lugano.
9477 Chausser, Liftier, Grosshotel, Lausanne.
9480 Köchin neben Alleinkoch, kleines Hotel, Baselland.
9481 Jüngerer Alleinkoch, sofort, erstkl. Restaurant, Luzern.
9482 Anf.-Köchin, Restauranttochter, Zimmermädchen-Anf., mittl. Hotel, Luzern.
9485 Gouvernante-Tournante, jüngere Saaltochter, Kaffee-Personalköchin, Grosshotel, Zürich.
9488 Economat-Etagengouvernante, Hotel 100 Betten, Wallis.
9489 Saaltochter, mittelgr. Hotel, Lugano.
9492 Portier-Hausbursche, Hausmädchen, Buffettochter, Hotel 130 Betten, Ostschweiz.
9495 Serviertochter, Bureaufräulein, Kaffeeköchin, Commid de cuisine, sofort, Hotel 50 Betten, Thunersee.
9499 Lingère, Wäscherin, Zimmermädchen, Küchenbursche oder -mädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Arosa.
9504 Personalzimmermädchen, Courrier-Serviertochter, Mai, Grosshotel, Graubünden.
9506 Jüngere Köchin neben Chef, Hotel 30 Betten, Zentralschw.
9507 Buffettochter, Restauranttochter, Hotel 100 Betten, Ostschw.
9508 Buffetdame, Buffettochter, sofort, Bahnhofbuffet, Ostschw.
9510 Zimmermädchen, Saaltochter, sofort, Hotel 60 Betten, franz. Schweiz.
9512 Kaffeeköchin, Küchenmädchen, Küchenbursche-Casserolier, Lingère-Glätterin, Wäscherin, jüngerer Hausbursche, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Ostschweiz.
9518 Commis de cuisine, Saaltochter, Saalvolontärin, mittelgr. Hotel, Wallis.
9521 Saal-Restauranttochter, Mitte Juni, Kurhaus 100 Betten, Graubünden.
9522 Lingère-Stopferin, Küchenmädchen oder -bursche, Hotel 60 Betten, Thunersee.
9524 Kellerbursche, Officebursche, Küchenbursche, Lingeriemädchen, Commis de cuisine, sofort, Grossrest., Basel.
9525 Jüngere Tochter als Stütze der Hoteliersfrau, Vertrauensperson, Saaltochter, Hilfsköchin, Sommersaison, mittl. Hotel, Engelberg.
9530 Buffetdame, Zimmermädchen, mittelgr. Hotel, Olten.
9532 Etagenportier, Commis de rang, Saaltochter, Kellerbursche, Sommersaison, erstkl. Hotel, Zentralschweiz.
9533 Commis de rang, erstkl. Hotel, Genf.
9540 Bureaufräulein, Bahnhofbuffet, franz. Schweiz.
9541 Saal-Restauranttochter, sofort, mittelgr. Hotel, Interlaken.
9542 Alleinkoch, Zimmermädchen, kleines Hotel, Lugano.
9544 Buffetdame, mittleres Hotel, Vitznau.
9545 Angestelltenserviertochter, Office-Küchenmädchen, II. Economatgouvernante, Kellermeister, Anf. Juni, erstkl. Hotel, St. Moritz.
9549 Hausbursche, Portier, Zimmermädchen, Serviertochter, sofort, Hotel 30 Betten, franz. Schweiz.
9552 Saaltochter, jüngerer Mann für Strandbad, sofort, mittelgr. Hotel, Lugano.
9555 Saaltochter oder jüngerer Kellner, Zimmermädchen, sofort, mittl. Hotel, Rheinfelden.
9557 Wäscher oder Wäscherin, tüchtiger Sekretär oder Sekretärin, Maschinenstopferin, sofort, mittelgr. Hotel, Neuenburg.
9559 Portier (Ablösung 2—3 Monate), I. Lingère-Glätterin, Küchenmädchen, Lingeriemädchen, sofort, mittelgr Hotel, Basel.
9563 Saaltochter, Serviertochter, Alleinkoch oder Köchin, Küchenmädchen, Hotel 30 Betten, Brienzersee.
9571 Casserolier, Lingère, Zimmermädchen, Tournante für Lingerie und Office, sofort, mittelgr. Passantenhotel, Basel.
9576 Zimmermädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Gstaad.
9577 Etagenportier, Argentier, Tellerwäscher, Officebursche, sofort, mittelgr. Hotel, Zürich.
9582 Commis de cuisine, Portier-Conducteur, Saaltochter, sofort, Jahresstellen, Bahnhofhotel, Wallis.
9585 Serviertochter, sofort, Hotel 100 Betten, Vierw.
9586 Commis de rang, Officemädchen oder -bursche, sofort, erstkl. Hotel, Basel.
9589 Saaltochter, Saal-Restauranttochter, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Zentralschweiz.
9592 Zimmermädchen, Saaltochter, II. Aide de cuisine, Küchenbursche, Sommer- und Wintersaison, mittelgr. Hotel, Wengen.
9594 Saaltochter, Officemädchen, Kaffeeköchin, Hausbursche-Etagenportier, sofort, mittleres Hotel, Adelboden.
9596 Alleinkoch, Restaurant-Saaltochter, Zimmermädchen, Office-Küchenmädchen, Mitte Juni, Hotel 40 Betten, Grb.
9599 Officemädchen, Lingeriemädchen, sofort, Köchin, Mitte Juni, Kurhaus 100 Betten, Ostschweiz.
9602 Alleinkoch, 20. Juni, mittleres Hotel, Mürren.
9607 Serviertochter, Saaltochter, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
9609 Tüchtige Economatgouvernante, sofort, Kurhaus 150 Betten, Badeort, Aargau.
9610 Küchenbursche oder -mädchen, Serviertochter, Portier, sofort, kl. Hotel, Lausanne.
9611 Casserolier, Commis de rang, mittleres Hotel, Zürich.
9613 Saaltochter, Commis de cuisine, Küchenbursche, Hotel 40 Betten, B. O.
9614 Aide de cuisine, Schenkbursche, sofort, mittleres Hotel, Bielersee.
9617 Saaltochter, sofort, Hotel 80 Betten, Vierw.
9618 Sekretärin, Aide de cuisine, Lingeriemädchen, mittelgr. Hotel, Genf.
9620 Aide de cuisine, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
9622 Portier-Hausbursche, 15. Juni, Köchin, Alleinsaaltochter, Zimmermädchen, Ende Juni, Hotel 40 Betten, B. O.
9626 Bureaufräulein, Zimmermädchen, Etagenportier, Gartenbursche, Sommersaison, erstkl. Hotel, franz. Schweiz.
9631 Saaltochter, sofort, mittelgr. Hotel, Vitznau.
9632 Kinderfräulein, sprachenkundig, sofort, mittleres Hotel, Lausanne.
9633 Hausbursche, jüngere Serviertochter, sofort, Hotel 30 Betten, franz. Schweiz.
9635 Küchenchef, Etagenportier, Küchenmädchen, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Wengen.
9638 Economatgouvernante, Commis de rang, Hallentochter, sofort, lange Saison, erstkl. Hotel, Badeort, Aargau.
9640 Lingeriegouvernante, Buffettochter, Lingeriemädchen, Office-Küchenbursche, sofort, Grossrestaurant, Luzern.
9645 2 Commis de rang, 2 jüngere Serviertöchter, sofort, Jahresstellen, Grossrestaurant, Zürich.
9649 Pâtissier, Fr. 250.— bis 300.—, Sommersaison, mittleres Hotel, Mürren.
9650 Oberkellner, Commis de cuisine, Gärtner, Hausbursche, Officemädchen, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Wallis.
9656 Serviertochter für Saal-Restaurant, 1. Juli, mittleres Hotel, Interlaken.
9658 Alleinkoch, entremetskundig, Hotel 40 Betten, Grb.
9660 Casserolier, sofort, Bahnhofbuffet, Aargau.
9661 Restauranttochter oder Kellner, mittleres Hotel, Andermatt.
9662 Zimmermädchen, Saaltochter, Aide de cuisine, Officemädchen, Jahresstellen, Hotel 30 Betten, Waadtländeralpen.
9670 Jünger. Oberkellner, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Wallis.
9671 Aide de cuisine, Küchenbursche, sofort, Hotel 60 Betten, Vierw.
9675 Jüngerer Koch aus der Lehre, Jahresstelle, 15. Juni, Hotel 50 Betten, Wallis.
9676 Selbständige Saaltochter, 26. Mai, mittleres Hotel, Lugano.
9677 Lingeriegouvernante, Angestelltenköchin, Jahresstellen, sofort, erstkl. Hotel, Genf.
9679 Köchin neb. Chef, Küchenbursche, Zimmermädchen, Commis de cuisine, Sommersaison, Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.
9682 Alleinkoch, Jahresstelle, Serviertochter, sofort, kl. Hotel, Zentralschweiz.
9684 Kaffeeköchin neb. Chef, Buffettochter, sofort, Berghotel, B. O.
9686 Hausmädchen, Serviertochter (Anf.), sofort, mittleres Hotel, Gstaad.
9688 Saal-Serviertochter, Küchenbursche, Zimmermädchen, Lingeriemädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Zürich.
9693 Wäscherin-Lingère, Hausbursche, Hausmädchen, sofort, mittleres Hotel, Olten.
9695 Saaltochter, Zimmermädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Grb.
9697 Küchenchef, Fr. 450.— bis 500.—, I. Saaltochter, Saaltochter, II. Sekretärin, Ende Juni, Kurhaus 120 Betten, Wallis.
9703 Hausbursche, Saaltochter, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
9705 Sekretärin-Journalführerin, Casserolier, Hausbursche, sofort, Hotel 90 Betten, Thunersee.
9709 Restauranttochter, Hausbursche, Ende Mai, Hotel 60 Betten, B.O.
9711 Küchen-Officemädchen, Wäscherin, Zimmermädchen, sofort, mittl. Hotel, Andermatt.
9712 Köchin neben Chef, Restauranttochter, Saaltochter, Casserolier, Sommersaison, mittl. Hotel, Wengen.
9713 Jüngere Saaltochter, Zimmermädchen, Anf. Juni, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
9718 Saaltochter, sofort, Hotel 40 Betten, Tessin.
9719 Zimmermädchen, 1. Juni, mittl. Passantenhotel, Bern.
9721 Office-Economatgouvernante, sofort, mittelgr. Hotel, Schuls.
9722 Lingère-Stopferin, Küchenmädchen, Generalgouvernante, sofort, mittelgr. Hotel, Thunersee.
9726 Zimmermädchen, sprachenkundig, Lingère-Glätterin, 1. Juni, mittelgr. Hotel, Baden.
9728 Saaltochter, sofort, mittl. Hotel, Kandersteg.
9730 Zimmermädchen, Alleinkoch, Commis de cuisine, Sommersaison, Hotel 30 Betten, Graubünden.
9732 Alleinkoch, Jahresstelle, sofort, mittl. Hotel, Interlaken.
9733 Zimmermädchen, Saaltochter, Jahresstellen, mittelgr. Hotel, Rheinfelden.

Lehrstellenvermittlung:

9235 Saallehrtochter, mittl. Hotel, Wengen.
9266 Saallehrtochter, sofort, mittl. Hotel, Rheinfelden.
9294 Saallehrtochter, Juni, mittl. Hotel, Adelboden.
9299 Saallehrtochter, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Genf.
9304 Saallehrtochter, Hotel 30 Betten, Ostschweiz.
9308 Saallehrtochter, sofort, erstkl. Hotel, Bern.
9349 Saallehrtochter, sofort, erstkl. Hotel, Rheinfelden.
9359 Saallehrtochter, Hotel 40 Betten, Aargau.
9365 Saallehrtochter, Juni, mittelgr. Hotel, Wengen.
9436 Servierlehrtochter, sofort, mittelgr. Restaurant, Basel.
9450 2 Saallehrtöchter, Juni, erstkl. Hotel, Pontresina.
9463 Saallehrtochter, sofort, Hotel 90 Betten, B.O.
9476 Saallehrtochter, sofort, mittl. Hotel, Rheinfelden.
9485 Saallehrtochter, sofort, mittelgr. Hotel, Zürich.
9489 Saallehrtochter, sofort, mittelgr. Hotel, Lugano.
9518 Saallehrtochter, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Wallis.
9525 Saallehrtochter, Juni, mittl. Hotel, Engelberg.
9552 Saallehrtochter, sofort, mittelgr. Hotel, Lugano.
9563 Saallehrtochter, mittl. Hotel, Brienz.
9594 Saallehrtochter, mittl. Hotel, Adelboden.
9598 Saallehrtochter, mittelgr. Hotel, Davos.
9603 Saallehrtochter, sofort, Hotel 70 Betten, Thunersee.
9671 Saallehrtochter, sofort, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
9719 Saallehrtochter, sofort, mittl. Passantenhotel, Bern.
9722 Saallehrtochter, sofort, mittelgr. Hotel, Spiez.
9731 Servierlehrtochter, sofort, kleines Hotel, Grindelwald.
9735 Saallehrtochter, sofort, mittelgr. Hotel, Rheinfelden.
9206 Buffetlehrtochter, Mitte Juni, mittelgr. Hotel, Adelboden.
9457 Buffetlehrtochter, sofort, mittl. Hotel, Liestal.
9508 Buffetlehrtochter, sofort, Bahnhofbuffet, Ostschweiz.
9614 Buffetlehrtochter, sofort, mittelgr. Hotel, Biel.
9493 Bureauvolontärin, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Zermatt.
9455 Bureauvolontärin, sofort, mittelgr. Hotel, Weggis.
9525 Bureauvolontärin, Sommersaison, mittl. Hotel, Engelberg.
9540 Bureauvolontärin, sofort, Bahnhofbuffet, franz. Schweiz.
9650 Bureauvolontärin, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Wallis.
9385 Zimmerlehrtochter, sofort, Hotel 70 Betten, Thunersee.
9353 Bureauvolontärin, sofort, mittelgr. Passantenhotel, Lausanne.
9266 Kochlehrling, sofort, mittl. Hotel, Badeort, Aargau.
9299 Kellnerlehrling, sofort, mittelgr. Hotel, Genf.

Bahnhofbuffet und Hotel Landquart

ab 1. Januar 1946 zu verpachten

Der bisherige Pächter zieht sich in das Privatleben zurück. Wirtschafts- und Hotelbetrieb sind auf eine kürzere feste Vertragsdauer zu verpachten. Auskunft erteilt der Oberingenieur der Rhätischen Bahn in Chur.

Chur, den 3. Mai 1945.

Die Direktion der Rhätischen Bahn.

Gesucht

Buffettochter

in grösseres Bahnhofbuffet. Jahresstelle. Kenntnis der französischen Sprache notwendig. Off. erbeten unter Chiffre B. C. 2523 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiges Restaurant in Basel

sucht in Jahresstellen: zuverl. seriöse, einfache

Buffetdame bei hohem Gehalt,

I. Restaurant-Tochter

in feinstem Service bewandert, hoher Verdienst,

Küchenbursche

sauber und arbeitsam, guter Verdienst,

Hausmädchen

arbeitsam, fleissig, hoher Lohn.

Anmeldung mit besten Referenzen und Photo erbeten unter Chiffre B. D. 2500 an die Hotel-Revue, Basel 2.

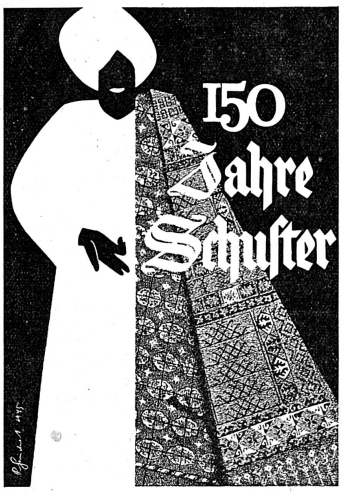
Gesucht

in mittleres Hotel Berner Oberland

Pâtissier-Alleinkoch

Alleinportier

Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten unter Chiffre H. G. 2521 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



TEPPICHHAUS SCHUSTER & CO., ST. GALLEN - ZÜRICH

GRAPPA DI VINACCIA

ca. 50 Vol.-Prozent. Ganz erstklass., gepflegter Eigenbrand.

Fr. 8.— per Liter,

in Korbflaschen à 50 Liter, Wust separat, unfrankiert.

Virano S.A., Magadino
(Tessin)

Per sofort zu verkaufen

1 Bartisch
Länge 4 m, Breite 60 cm, Höhe 115 cm.

8 Barhocker sowie 8 kleinere Hocker

Likörkasten
Länge 175 cm, Höhe 90 cm.

Spültrog aus Zinn
Länge 150 cm, Breite 45 cm.

Russisches Billard
Länge 190 cm, Breite 95 cm.

Fussballapparat
Marke Sirgos, Länge 135 cm, Breite 72 cm.

Kaffeemaschine
Marke Aequator, m. 3-Liter-Behälter.

Alles in neuwertigem Zustand
Davos-Dorf, Postfach 24 oder Tel. 567 Davos.

WERKZEUG-KOFFER

für Chefs, Köche, Lehrlinge. Verlangen Sie kostenlos Prospekte mit Inhaltsverzeichnis über meinen bewährten, einzig dastehenden Kochkoffer. Dieser Werkzeugkoffer (nicht aus Holz) ist für Sie unentbehrlich. Er wird Ihnen in allen Stufen Ihrer Karriere stets wertvolle Dienste leisten, und zwar jahrzehntelang. Ich liefere trotz Krieg Qualitätsware zu vorteilhaften Preisen und die Bezugsbedingungen sind ausserordentlich günstig, so dass jeder Interessent eine solche Ausrüstung anschaffen kann. Sie können den Inhalt auch stückweise beziehen und den einen, soliden und praktisch installierten Fiber-Koffer nach Belieben.

JOSEPH HUBER, SCHÖNENWERD Tel. (064) 3 13 73
Spezialgeschäft für Küchen-, Konditoren- und Metzgerartikel

Schweizerhof Bern sucht zufolge Erkrankung des langjährigen Inhabers der Stelle ganz erstklassigen, bestausgewiesenen

Chef-Gardemanger

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an J. Gauer, Hotel Schweizerhof, Bern.

Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen **Hotel- u. Restaurantbetrieb** notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern einschl. **Fremdsprachen.** Sonderlehrgänge für den Réceptions-, Dolmetscherdienst. Individueller Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung. Diplome. **Stellenvermittlung.** Jeden Monat Neuaufnahmen. Auskunft und Prospekte durch

GADEMANNS FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32.

Visitez la maison de tapis

Geelhaar
THUNSTR. 7 BERNE

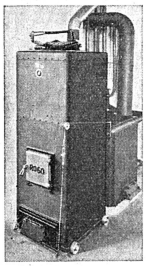
Cela vaut la peine!

JÄGGI

ROGO

Holzgasgenerator für Zentralheizung

der äusserst interessante Holzvergaser



Wird vor den bestehenden Zentralheizungskessel vorgeschaltet und verbrennt ausschliesslich Holz, Holzabfälle (Sägemehl). Automatischer Betrieb ohne Mithilfe von elektrischer oder motorischer Kraft. Einfache Bedienung, bessere Heizung. Ideale und konstante Temperatur in jedem Lokal.

Beträchtliche Brennstoffersparnis

daher rasche Amortisation. Zahlreiche Referenzen.

ROGO A.-G., ZÜRICH
Löwenstrasse 55/57, Telephon 23 58 48

Der Erfolg Ihrer Offerte

liegt in einer guten Photo und raschen Zustellung. Ein kleiner Vorrat wird Ihnen stets von Nutzen sein

Senden Sie uns irgend ein gutes Bild und wir liefern Ihnen innert kürzester Zeit:

12 Photos 4,5x6 cm für Fr. 4.—
12 Photos 6x9 cm für Fr. 5.—

„FOCOPAN" AARAU
Postfach 38

Volontaire de cuisine

est demandé

dans buffet de la gare de la Suisse romande. Faire offres sous chiffre B. C. 2529 à l'Hotel-Revue, à Bâle 2.

Gesucht

für Badekurort auf anfangs Juni:

1 Sekretär
1 Commis de rang
1 Casserolier
1 Hausbursche

Schriftliche Offerten unter Chiffre U. V. 2540 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

A vendre

Encaustique liquide

base térébenthine, qualité extra jaune, orenge, blanche. Expédition contre remboursement en estagnons de 10 et 25 kg. à frs 4.40 plus ICA le kg. Franco.

Produits Marvel, Av. Vinet 5, Lausanne I, Tél. 3 18 28

Dancing Fantasio

verkauft guterhaltenes

BAR-BUFFET

mit 12 Barstühlen und 1 Liqueurschrank. — Auskunft erteilt **Max Brenzikofer, Seefels, Biel. Tel. 2 42 13.**

Encaustique liquide

pure térébenthine

(Flüssige Bodenwichse)
(reines Terpentin)

qualité avant guerre

FABRIQUE MAXOR S.A.
Eaux-Vives, Genève

BAR-PIANIST

auch Duo
(Speziell für Tanzmusik)

sucht Saison-Engagement.

Offerten unter Chiffre EB 2517 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Geschäftshaus nach Bern selbständige

Tochter

für den Haushalt. Gute Verpflegung und rechter Lohn zugesichert. Eintritt baldmöglichst. Offerten erbeten an Werbio-Produkte, Bern-Liebefeld.

Hotel-Pension

Ganzjahresbetrieb mit Restaurant und Saal in grossem Engadiner Kurort **zu verkaufen.** Anzahlung min. Fr. 15.000.—. Offerten unter Chiffre Nc 9633 Z an **Publicitas, Zürich.**

Gesucht

in Jahresstelle, tüchtige, freundliche

Servier-tochter

Berghotel Graubünden. Guter Verdienst zugesichert. Offerten mit Zeugnis und Photo an Chiffre F. H. 2528 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junges, im Hotelgewerbe versiertes

Ehepaar

sucht Stelle als

Stütze des Patrons

(Mann Chef de service, Frau Gouvernante), evtl. auch getrennt. Eintritt Anfangs oder Mitte Juni.

Hinder-Köppel, Unterstr. 56, St. Gallen.

Welcher restaurations- und entremetskundige

KOCH

hat Interesse an einer Jahresstelle in einem guten Landgasthof mit Metzgerei? Offerten unter Chiffre **N 4933 Q an Publicitas Basel.**

Gesucht tüchtiger

Commis de cuisine

für Bahnhofbuffet der Nordwestschweiz. Monatsgehalt Fr. 330.—, Kost und Logis.

Offerten unter Chiffre KA 2536 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Barpianist

Nebeninstrumente Harmonium und Guitarre, Gesang in Landessprachen, Alleinunterhalter. Dezenter, abwechslungsreiches Spiel. Per Juni nächsthin disponibel. Erstklassige Referenzen. Offerten an Mo. Giovanni, Tel. 5 31 03, oder Post restante, **Vevey** (Ct. Vaud).

Ia Pianistin

frei, sofort oder später, zu jeder Besetzung oder allein.

Offerten unter **OFA 4685 Z an Orell Füssli-Annoncen Zürich,** Zürcherhof.

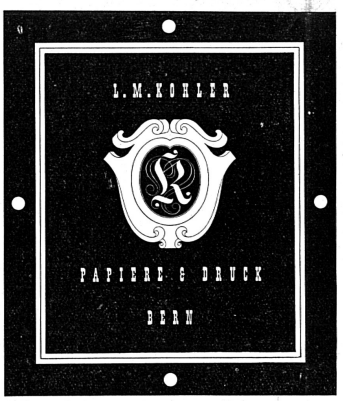
Tennis-Trainer

sucht Engagement, Hotel oder Kurort. Organisiert vielseitigen Sportbetrieb. 4 Sprachen, beste Ref. Offerten an Chiffre H. 11554 Publicitas Basel.

Gesucht eine tüchtige

Gouvernante-Chef Lingère

Anfangsgehalt Fr. 180.— monatlich. Jahresstelle. — Offerten unter Chiffre **B 60430 X** an **Publicitas Genf.**



In unserer **Zürichseegemeinde,** an sehr guter Verkehrslage, altershalber **zu verkaufen,** angesehener

Landgasthof

mit Tanzsaal, Restaurant, Speisesaal, Terrasse, 15 Fremdenbetten, fl. Wasser, gut einger. Küche, prima Weinkeller, Garage, Pferdestallung, Laden, Hotel- und Wirtschaftsinventar. Antritt n. Wunsch. Nötiges Kapital mind. Fr. 50.000.—. Für tücht. Fachmann **sehr gute Existenz.** Anfragen unter Chiffre OFA 4686 Z an Orell Füssli-Annoncen Zürich, Zürcherhof.

Hotelfachmann-Restaurateur mit langjähriger Praxis, Inland, **sucht käuflich zu erwerben**

Appartementhaus

mittl. Hotel o. geeign. Objekt f. gediegenes Restaurant. Gr. Mittel vorhanden. Ausführliche Offerten mit Unterlagen unter Chiffre Z. D. 4735 an Mosse-Annoncen, Zürich.

Zu kaufen gesucht

Registrierkasse, guterhaltene, mit 3-4 Stationen, für grösseren Barbetrieb (neueres Modell).

Pianola, guterhaltenes.

Daselbst zu verkaufen

Kühlschrank (Marke „Frigomatic").

Barteke, ca. 3,5 m lang, mit Abwaschvorrichtung, Schubladen etc., in tadellosem Zustand. — Off. unt. Chiffre W. D. 2541 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Stadthotel I. Ranges, Jahresstellen, tüchtige

Restaurations-Tochter
Saaltochter
Zimmermädchen

Gute Verdienstmöglichkeiten. Gefl. Offerten mit Photo und Zeugniskopien unt. Chiffre R. T. 2506 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Zimmermädchen

per sofort bis Ende Juni, evtl. Jahresstelle. Offerten erbeten an Hotel Excelsior, **Montreux.**

Gesucht nach Neuchâtel

KOCH

junger, tüchtiger, sowie

Buffetdame
Buffettochter
Saaltochter
Servier tochter

Offerten mit Lohnangabe und Zeugnisabschriften unter Chiffre **P 2852 N an Publicitas Neuchâtel.**

Hotel mit 60 Betten am Genfersee **sucht per 1. Juni**

Sekretärin

qualifiziert, nicht unter 20 Jahren. Französisch, deutsch und gute Kenntnisse im Englischen notwendig. Gute Jahresstelle. Offerten unter Chiffre GS 2533 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtige, restaurationskundige

KÖCHIN

gesucht in grossen Landgasthof mit Metzgerei. Jahresstelle, guter Lohn und gute Behandlung. — Offerten an **Gebr. Grieder, Gasthof «Bären», Langenbruck.**

Best bekanntes Konzert- und Tanz-

TRIO (DUO)

mit Sänger, frei zu günstigen Bedingungen. — Off. unter Chiffre Yc 9394 Z an **Publicitas, Zürich.**

Jüngling

mit Handelsdiplom **sucht Stelle** als Sekretär-Kassier, Sekretär-Journalführer oder sonst passende Bürostelle. Sprachenkenntnisse in Französisch, sowie etwas Italienisch.

Offerten an **Jb. Schwerzmann Unter-Hünenberg,** Kt. Zug.

Stelle gesucht für tüchtige

Büroangestellte

Deutsch und französisch. (Bielerin). Da leichte Stelle erwünscht, kleiner Lohnanspruch. Offerten unter Chiffre **We 21857 U an Publicitas Biel, Dufourstrasse 17.**

Junger, iniativer

kaufm. Angestellter

mit Handelsdiplom und mehrjähriger Praxis **sucht per 15. Juni eine Stellung** in Hotel oder Pension. Beherrschung sämtlicher vorkommenden Bureauarbeiten, sowie der englischen und französischen Sprache. Offerten unter Chiffre **OFA 4672 Z an Orell Füssli-Annoncen Zürich,** Zürcherhof.

Jüngere

KÖCHIN

gesucht per 1. Juni

Offerten an Hotel Merkur, Basel.

Hotel-Pension
Alpes Valaisannes
cherche

fille de cuisine

pour fin mai.

Ecrire: Pension Primavera, Montana sur Sierre.

Gesucht

zu sofortigem Eintritt tüchtige

Sekretärin

Jahresbetrieb. Offerten mit Bild und Lohnansprüchen an Hotel Bellevue, **Rigi-Kaltbad.**

Gesucht

per sofort in Jahresstelle

Commis de cuisine
Portier conducteur
Fille de salle

Offerten erbeten an Hôtel de la gare, Sitten (Wallis).

BAD UND KURHAUS, LENK

sucht für die Sommersaison

Küchenmädchen
oder -Burschen

Officemädchen
oder -Burschen

Argentier

Offerten an Dir. Rindlisbacher, Lenk i./S.

On cherche

Jeune chef de cuisine

capable pour hôtel moyen du lac Léman. Place à l'année. Entrée à convenir. Offres avec copie de certificats, photo et prétentions de salaire sous chiffre C. M. 2534 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Grossbetrieb sucht tüchtige

Köchin

Eintritt baldmöglichst. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre G. B. 2511 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für die Sommersaison in grösseres Berghotel im Wallis

Sekretär-Journalführer
Servier tochter,
gewandte, in Café-Restaurant
Officegouvernante, erfahrene
Hotelwäscherin

Gefl. Offerten unter Chiffre B. W. 2512 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT einige tüchtige

Commis de rang

in Grossrestaurant nach Zürich in Jahresstellen. Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre H. Z. 2530 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Bess. Restaurationsbetr. mittl. Grösse sucht zu bald. Eintritt eine zuverl., fachtücht. und gut präsentierende

Gouvernante und Stütze des Patrons

in Dauerstelle, zur Beaufsicht. des Restaurationsservice, des Warenverkehrs und des Inventars. Off. mit Zeugn., Photo, Angabe des Alters und der Lohnansprüche an Chiffre W. E. 2538 an die Hotel-Revue, Basel 2.

KÜCHENCHEF (erstkl. Restaurateur)

sucht sich zu verändern. In Frage kommt nur selbständiger Posten in grösseren Saison-Betrieb. Evtl. auch Aushilfe. Offerten unter Chiffre S. A. 3349 St. an die **Schweizer-Annoncen AG., St. Gallen.**